Bavar.
1107

8° BA
Bavar.
1107

R.

Das obsiegende Glaubens-Wunder

des ganz christlichen Churlandes Baiern.

Will sagen:

Unlaugbarer Bericht

der persönlichen, und wunderbarlichen Gegenwart des angemenschten göttlichen Sohnes, unter den weisen Gestalten des Brodes, in zehn kleinen durch die Allmachts-Worte eines nach den Maasregeln des göttlichen Gewalts ordentlich geweihten Priesters verwandelten heiligen Hostien, welche im Jahre des Herrn 1337 in der Stadt Deggendorf von den damals unter den Christen noch wohnhaften Juden, recht jüdischer und unmenschlicher Weiß, durch mehrere peinliche Werkzeuge mishandelt, doch aber bis auf diese Stunde alle zehn heilige Hostien sich selbst durch ein unaufhörliches Wunder, ohne mindeste Verletzung, wider alle sowohl natürlich, als gewaltsame Zernichtung der äußerlichen Gestalten erhaltende, mit unbeschreiblichen Zulauf und Nutzen, nicht minder deren aus- und innländischen Wallfahrteren allda verehret, und besucht worden, schon in dem Jahre 1604. durch Johann, und 1728 durch Franz Wischiburger, beeden der göttlichen Wissenschaften Licentiaten und Stadt-Pfarrern allda mit gnädigster Bewilligung unseres Landes-Churfürsten und Römischen Kaisers Carl VII. so den 17. May 1731 in höchster Person, diesen sakramentalischen wunderthätigen Gott mit innbrünstiger Andacht besuchet, und mit Erlaubniß aller behörigen Obern in Druck gegeben.

Anjetzt aber zur neuen Ehr, Lob, und Dank gegen diesen wunderthätigen sakramentalischen Gott wegen den immer neuen Graden, Wohlthaten, und Wundern, wie auch zu mehreren Trost und Nutzen aller christglaubenden Herzen erneuert, verbessert, und als ein sehr annehmliches Handbüchlein herausgegeben von einem besonderen Liebhaber, und Verehrer dieser wunderthätigen heiligen zehn Hostien 1804.

Gelobt sey Jesus Christus im H. Altars-Sakrament.

In Verlag bey Joh. Georg Sigmund Driendorfner, Burger und Buchbinder zu Deggendorf.

Dupplicat.

Nro. 195.

(L. S.)

Das obsiegende Glaubens-Wunder ein Gebethbuch.

Imprimatur.

Registr. Fol. 48.

Sign.. München in dem Churfl. Hochlöbl. Bücher-Censur-Collegio den 28 März 1776.

Wilhelm Wodiczka Secret.

Zuschrift.

Denen Edel und Ehrenfesten, Fürsichtig und Wohlweisen Herren Kammerern und Räthen der Churfürstlichen Stadt Deggendorf, meinen großgünstig geneigten Herren, und in Christo Brüdern.

Wohlweisen, dieweil ihr die schönste Merkmale mir gabet, daß ganz christliche Blut deren Voraltern in Euren Anderen annoch lebe, welche als sie in eine Erfahrung brächten, wie spöttlich und grausam die Juden mit denen heiligen Hostien in einer Nacht verfahren, selbe sich in das nächst liegende Dörflein Schäching versammelt, und allda unterredet, ja eidlich versprochen, mit Bewilligung des adelichen Edelmanns Herr Hartmann von Degenberg, der in dem fürstlichen Schloß Naternberg wohnte, solchs den ihren sakramentalischen Gott angethanene Unbild an den Juden mit Darsetzung ihres eigenen Bluts zu rächen. Ueberfielen sodann selbe ganz herzhaft, erschlugen, erstochen, erwürgten alle, und raumten ihre Stadt sauber von diesen

hartnäckigen teuflischen Geschlechte. In der That ein Vornehmen, welches klar bezeuget, daß Euere Voraͤlteren eiferige Christen waren; und da ich Euch meine Wohlweisen Herren, und Bürger, diesen nachahmen sehe, nicht zwar in Ermorden und Erwürgen, denn dahin dringet keine Noth, sondern in Liebe, in Andacht, in Eifer gegen den sakramentalischen Gott, und in Veherrlichung seiner Gnadenkirche, dahero habe ich als billig erkennet, Euch dieses neue Handbüchlein zuzuschreiben, und als eine Erkanntlichkeit Euerer Andacht zu vermachen, hoffe Ihr werdet dadurch Euren Eifer auf ein Neues entzünden, fernere Verehrer und Liebhaber dieses sakramentalischen Gottes und meine Günstlinge zu seyn, und verbleiben Deggendorf den 1. Jänner 1776.

Denen Edlen und Ehrenfesten
Herren rc.

Bereitwilligster Diener
S. L. V.

Das heilige Sacrament wird von
einer Christin nach der h. Com=
munion offtermahlen in ein
Schnupftuch gethan, glaubens ver=
gessnerweiß umb ein Versetztes
Kleid welches sie zu lösen nit ver=
mögend denen Juden vertauscht

Erstes Bild.

Wie eine Gottvergessene Christinn öfters meineidig die heilige Hostien empfangen, und nachmals den Juden verkauft.

Beschreibung der ganzen Begebenheit dieses höchsten Wunders.

Erstens.

Geben die alte Zeugnissen und Schriften, daß eine arme ganz verwegene Christinn aus Eingebung des Satans öfters als sonst gewöhnlich, zu dem heiligen Tisch des Herrn gegangen sey, und die heilige Hostien durch die Hand des Priesters sich reichen habe lassen, welche sie aber bis 10mal gottesräuberisch nicht

nur empfangen, sondern auch aus dem Munde wiederum entnommen, und in ein Tüchlein gewickelt, selbe sodann den Juden zugetragen, verrätherisch um ein Kleid verkaufet in der Stadt Deggendorf in dem Jahr 1337.

Andächtige Tagzeiten zu dem hochwürdigsten Altars-Sakrament.

Zur Metten.

℣. O Gott eröffne meinen Mund,
℟. Daß ich dich lob zu dieser Stund.
O Gott! auf meine Bitt merk auf,
Verdopple deinen Gnadenlauf.

Lobgesang.

O Jesu! höchster Gott und Herr,
Ich falle dir zu Füssen,
Mein Herz schwimmt in den Zähermeer,
Ich komme dich zu grüssen,
Wenn gleich mein Rucke unterdruckt,
Die Bürde meiner Sünden,
Ja, wenn das Schwert schon ist gezuckt,
Hoff ich da Gnad zu finden,
Dieweil dein Liebe ist so groß,
O Jesu Christe Gottes Sohn!
Daß sie dich hat in meine Schooß
Gezogen von dem Himmelsthron.

Ge-

Die heilige Hostien werden von
denen Gottlosen Juden mit einer
spitzigen Schuchall, so heut noch
gegenwärdig. bis zu vergiessung
des Allerheiligsten Bluts gestochen

Gebeth.

Herr Jesu Christe, dieweil du nicht willst den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe, so bitt ich dich mit zerknirschten Herzen, du wollest mir grossen Sünder (grosse Sünderinn die) der ich dich auch, durch viele Sünd und Laster verrätherischer Weise verkaufet, und durch unwürdige Beicht, und Kommunion schwerlich mißhandelt habe, durch dieses wunderthätige Altars Sakrament, die Verzeihung dieser meiner Missethaten geben, und die Gnade einer vollkommenen Bekehrung, endlich das ewige Leben mittheilen, der du lebest und regierest mit dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zweytes Bild.

Die Juden stechen mit Schuhahlen in die heilige Hostien, bis zur Vergiessung des allerheiligsten Bluts, von den Ahlen ist noch eine allhier zu sehen.

Beschreibung des zweyten Bilds.

Nachdem die Juden die 10 heiligen Hostien von der gottlosen Christinn abgenom-

nommen, haben sie selbe aus dem Tüchlein auf einen Tisch ausgeschüttet, spitzige Schuhahlen ergriffen, und unter grausamen Gotteslästerungen darein gestochen, daß das helle Blut von den heiligen Hostien in ihre verwegene Angesichter spritzte, und auf dem Tisch herumranne.

Zu Prim.

℣. O Gott auf meine Bitt merk auf,
℟. Verdopple deinen Gnadenlauf.

Lobgesang.

Da ganz Jerusalem bedacht,
Die Priester und Gelehrten,
Wie du doch in den Tod gebracht,
Und g'schlachtet könntest werden,
Da Strick, Band, Ketten schon bereit
Dir deine Händ zu binden,
Konnt deine Lieb, doch dieser Streit
Mit Nichten überwinden,
Da Judas dieser Höllenhund
Aufsperte seinen falschen Schlund,
Hat doch die Lieb, o großer Gott!
Verhüllet dich in dieses Brod.

Gebeth.

Herr Jesu Christe, wahrhaftes himmlisches Brod, ich bedaure deine erlittene

Die heilige Hostien werden von den verschalckten Juden biß auf das heilige Blut mit Dörnern gekratzt, und es erscheint unter solcher Marter ein kleines Kind= lein, ein dergleichen Dorn ist noch zu sehen.

tene Schmach, als dich die unmenschlichen Juden in dem hochwürdigsten Altars-Sakrament mit spitzigen Ahlen durchstochen haben, dafür lobe, preise, und anbethe ich dich mit Maria, und allen heiligen Engeln, und seligen Geistern, und hoffe hier von diesem wunderthätigen Sakrament die Gnade zu erhalten, dich mit allen seligen Geistern in dem Himmel zu loben, und zu preisen, der du lebest und regierest ꝛc.

Drittes Bild.

Die heiligen Hostien werden von denen Juden mit Dörnern zerkratzet.

Beschreibung des dritten Bilds.

Nach vertriebenen Gotteslästerischen Muthwillen, so die Juden in Durchstechung der heiligen Hostien vollbracht, nahmen sie lange stechende Dorngesträuser, und zerkratzten damit das heilige Sakrament, wie noch allhier ein solcher Dorn im Silber gefaßt behalten wird, da aber die durch das heilige Blut nicht erweichte, sondern gänzlich erhärtete Juden die heilige Hostien mit den Dörnern vollkommen

men zernichten wollten, schwebte ober, und neben ihnen der sakramentalische Gott in Gestalt eines holdseligen Knäblein, um die Grausamen endlich zu besänftigen, aber umsonst, ihre Herzen waren Herzen des Pharaons.

Zur Terz.

℣. O Gott auf meine Bitt merk auf,
℟. Verdopple deinen Gnadenlauf.

Lobgesang.

Obwohl dir da nur Schand und Spott,
Der Mensch hierinn bezeiget,
Macht doch die Lieb in diesem Brod,
Daß deine Schärfe schweiget,
Doch hat die Bosheit noch kein Maaß,
Schont dich nicht zu verletzen,
Als wenn ich wollt mit Fleiß dein Haß,
Und Grimmen auf mich hetzen.
Allein der Fürsatz ist gemacht,
Mein Herz ist dir zum Opfer g'schlacht,
Räch den dir angethanen Spott,
Doch sein Herz zerknirsche vor dem Tod.

Gebeth.

O liebreichester Jesu! der du unsere Herzen durch die Liebe gänzlich an dich zu ziehen dein heiligstes Herz in die-

Das heilige *Sacrament* wird in einen geheißten Back=Offen geschossen, bleibt doch mehrmall die gestalt eines Kindlein vorbildend unverletzt, der Stein von dem Mundloch dieses Back Offens wird noch heut gewißen.

sem Sakrament durch die Dörner merklich hast erweitern lassen, so verschließe ich mich ganz in dieses dein verwundtes göttliches Herz, damit ich von der Liebe deines Herzens ganz entzündet, und also aus dein und meinem Herzen nur ein Herz werde, Amen.

Viertes Buch.

Die heilige Hostien werden in einen Backofen geworfen.

Beschreibung des vierten Bilds.

Dieweil die grimmige Juden die heilige Hostien mit den Dörnern nicht konnten zernichten, schoben sie selbe alle mittels einer Schmidzange in einen Backofen in Willens solche zu Asche zu verbrennen, aber je mehrer sie zuschierten, je grösser sie das Feuer machten, desto herrlicher erschiene ihnen der sakramentalische Gott in den heiligen Hostien in Gestalt eines holdseligen Kindes, den die Flammen des Backofens so wenig, als das Feuer des Ofens Babilons, den drey Jünglingen Anania, Azaria und Michael zu kommen möchte.

Zur

Zur Sext.

℣. O Gott auf meine Bitt merk auf,
℟. Verdopple deinen Gnadenlauf.

Lobgesang.

Ein Herz von Eisen und von Stein
Muß ja wie Wachs zerfliessen,
Da es ersicht so hellen Schein
Aus diesen Broden schiessen,
Wenn es vernimmt dein süsse Stimm,
Dein liebliches Einladen,
Da doch im alten G'satz dein Grimm
Erwecket grossen Schaden,
Die Wangen netzt ein Zäherbach,
Wenn ich ein wenig denke nach
In diesem Liebessakrament
Bleibt Gott bey uns bis an das End.

Gebeth.

O liebreichester Jesu! der du in diesem allerheiligsten Altars-Sakrament deine Liebe gegen mich sündhaften Menschen sogar in dem verbrennten Backofen bewiesen, ich bitte dich, ertheile mir die nothwendige Gnad der Geduld, daß ich zur Ersetzung dieser judischen Unbilden in dem Feuer der Verfolgungen und Drangsalen, in dem Backofen der Krankheiten,

Die unmenschliche Judenhänd er:
greiffen die Hämer schlagen die
heiligen Hostien doch mehrmall
unverletz, auf einem Schmid ampoß,
dessen Stock biß dato zu sehen ist.

heiten, und Schmerzen vor Liebe gegen dir bezeige, und nach diesem glücklich überstandenen dich ewig lieben, loben, und preisen möge, Amen.

Fünftes Bild.

Die grimmige Judenhände ergreifen die Hämmer, legten die 10 heilige Hostien auf einen Schmidamboß, dessen hölzerner Stock noch heut zu Tag allhier gezeiget wird, und schlugen ganz unsinnig darein.

Beschreibung des fünften Bilds.

Als die grausame Juden bey dem hell brennenden Feuer sahen, daß die heilige Hostien von keiner Flamme berühret wurden: ja ober selben, ein ungemein schönes Knäblein stehe, hätten sie nur nach der Vernunft zu reden, mit ihren Gemüthsaugen den schon angekommenen Meßias ihren Erlöser erkennen sollen; aber sie verblieben mit gesunden Augen sowohl des Leibs, als des Gemüths stockblind. Dahero nahmen sie die heilige Hostien aus dem Ofen, warfen selbe auf einen Schmidstock, und schlugen ganz unsinnig darein, aber gleichwie das Silber unter der Hand

des

des Goldschmids immer glänzender wird, also schienen die heilige Hostien unter den grimmigen Hammerstreichen dieser jüdischen Händen immerfort schöner und vollkommener.

Zu der Non.

℣. O Gott auf meine Bitt merk auf,
℟. Verdopple deinen Gnadenlauf.

Lobgesang.

Du rufest, schreyest selbst o Gott!
Mit Honigsüssen Worten,
Kommt her, die ihr seufzt in der Noth,
Hier ist die Gnadenporten,
Hier sitzt die Lieb auf ihren Thron,
Kein Streich sein Herz kann schalten;
So komm da hitzt die Gnadensonn,
Wenn dein Lieb will erkalten,
Der weder Anfang hat noch End,
Schließt sich in dieses Sakrament,
Komm her o Mensch! und red mit ihm,
Weil er dich ruft mit Gnadenstimm.

Gebeth.

O mein Jesu! der du schon einmal kläglich gerufen, sie haben auf meinen Rucken wie die Schmid auf dem Amboß geschlagen, so höre ich dich ebenfalls

Umb ihren Muthwillen ein End zu
machen, und ihre unmenschliche Ubel
thaten sambt dem heil. Sacrament zu
vertuschen, wollen solches die Ju:
den in ihre verfluchte Rachen ver
schlucken. aber ein widerum erschei:
nendes kleines Kind, widersetzet sich
mit Händ, und Füßlein, dan dieses
Brod gehört nit vor die Hund.

falls seufzen, da ich dieses wunderthätige Altars-Sakrament ansehe, in Betrachtung, daß die Juden auf diese heilige Hostien mit Hämmern geschmidet, auch ich durch meine Bosheit gröblich darauf geschlagen, aber zur Ersetzung dieser entsetzlichen Unbilde, werfe ich mich jetzt vor deinem sakramentalischen Augen zur Erde, und schlage mit meiner sündhaften Hand auf meine zerknirschte Brust, und rufe ganz vertraulich: Ach Herr! seye mir armen Sünder (Sünderinn) gnädig, Amen.

Sechstes Bild.

Die Juden wollen die heilige Hostien essen.

Beschreibung des sechsten Bilds.

Als nun die verwegene zehen Gesellen von ihrer Wuthsucht ganz ermüdet, wollten sie diesen Mordspiel ein Ende machen, dahero nahmen sie die 10 heilige Hostien in ihre mit Gottes Blut betriefte Hände, und wollten selbe in ihren höllischen Rachen verschlucken; aber da bezeigte der sakramentalische Gott, was er

bey Math. am 7. Kap. verzeichnet hat: Man soll das Heiligthum den Hunden nicht darbiethen, oder die kostbare Perlein den Schweinen fürwerfen. Diese seine Worte hat er mit einem sonderbaren Wunder bestättiget, anerwogen so groß die Juden ihren Höllrachen aufrissen, so stark sie sich bearbeiteten die heil. Hostien hinein zu schieben, so vermöchten sie jedoch dieses nicht, denn ober den heiligen Hostien stund ein kleines Knäblein, welches die in der Bosheit verstockten Juden nicht dahin bezwingen konnten. Kein Wunder, denn es ist der starke Gott selbst, deme aller Menschen Gewalt unterliegen muß.

Zu der Vesper.

℣. O Gott auf meine Bitt merk auf,
℟. Verdopple deinen Gnadenlauf.

Lobgesang.

O Jesu sieh mich armen an,
Da liegend vor dein Füssen,
Wenn ich gedenk, was ich gethan,
Für Reu die Thränen fliessen,
Kein Tag soll seyn im ganzen Jahr,
Wo ich dich nicht werd anflehen,
Damit dein Aug in aller G'fahr

Auf

Die heilige Hostien werden in einen Brunnen geworffen, daß Wasser vergifft: das daran viele Christen gestorben.

Auf meine Seele thut sehen,
Durch diese Lieb, und Andachts Kerzen
Such ich zu schmeichlen deinen Herzen,
Ich liege da vor deinem Thron,
Vorstopfe nicht den Gnadenbronn.

Gebeth.

O allerheiligster Jesu! dessen reineste Gottesaugen nichts beflecktes sehen können, so bitte ich dich, du wollest durch dieses wunderthätige Altars Sakrament mir die Gnade zukommen lassen, daß ich mein durch Sünden ganz verwüstes Herz durch eine aufrichtige, und reumüthige Beicht reinigen, durch heilige Fürsätze, und inbrünstige Andacht auszieren möge, wodurch ich würdig werde dein heiligstes Fleisch und Blut zu empfangen, und dich als meinen Gott ewig glückselig zu sehen, und zu lieben, Amen.

Siebentes Bild.

Wie die Juden die heilige Hostien in den Brunnen geworfen.

Beschreibung des siebenten Bilds.

Als die christlichen Nachtwächter die Stunde auszurufen giengen, vernahmen

sie eine klägliche Stimme, und hörten ein wehemüthiges Seufzen, besonders bey diesen Judenhaus, darinn diese verwegene Unmenschen solchen Muthwillen wider den sakramentalischen Gott ausgeübet hatten, hinterbrachten sodann dieses ihr Unternehmen den Herren Kammerern, und anderen Bürgern, welche sich sogleich von der nächtlichen Ruhe erhoben, bey diesen jüdischen Haus in der Stille gelaustert, und vermerket, daß die Juden ein oder mehr heilige Hostien unter ihrer Gewalt hätten, dieses obschon ganz stille Nachlaustern deren Christen, vermerkten die Juden, dahero um ihre grausame Unthaten zu verhüllen, warfen sie die 10 heiligen Hostien in einen ledernen Beutel, verbanden selben fest, lauften den nächsten Brunnen zu, und versenkten ihn sammt den heiligen Hostien in das Wasser, in Meynung solcher Gestalt würde ihr Höllenwürdiges Verfahren versenket bleiben. Aber sie irrten sich Himmel weit, denn sie sind schon verrathen, wie die fernere Beschreibung wird geben.

Zur Complet.

℣. Bekehre uns heilwerther Gott,
℟. Errette uns aus aller Noth.

Lobgesang.

Weil nun mein Herz voll Bitterkeit,
Für grossen Last der Sünden,
Komme ich in Verträulichkeit,
Laß deine Gnad mich finden,
Beschütze mich für aller Noth,
Für Hunger, Pest, Trübsalen.
Zertrümmere die Pfeil den Tod,
Laß Gnadenregen fallen.
Daß dein Herz nie so ergrimmt,
Daß in dir kein Liebsflammen glimmt,
Besonders in den letzten Streit,
Erzeig mir dein Barmherzigkeit.

Gebeth.

O mildreichester Jesu! der du dich gewürdiget hast, denen jüdischen Feinden als ein liebreitzendes Kindlein zu erscheinen, da du doch vorgesehen, daß sie dich nicht erkennen, sondern lästeren, und in den Abgrund eines Bronnen werfen werden; würdige dich auch über mich Sünder (Sünderinn) durch dieses wunderbare Sakrament, dein Gnadenlicht schei-

scheinen zu lassen, denn daß ich dich durch meine Bosheiten leider verworfen, reuet mich von Herzen, jetzt aber ist mein einziger Trost, dich als meinen Gott zu erkennen, in diesen heiligen Sakrament anzubethen, und zu lieben, darum bitte ich dich um Gnade, und bitte mich nicht ewig zu verwerfen, sondern als ein Gnadenkind bey dir leben zu lassen, der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Das achte Bild.

Wie die heiligen Hostien durch einen neu geweihten Priester von den Bronnen erhoben werden.

Beschreibung des achten Bilds.

Diese thorrechten Gesellen kommen von den Brunnen ganz wohl gemuthet zurück, ihrer Sache treflich gut gemacht zu haben, aber da sie den grossen, und einzigen Gott gestürzt zu haben vermeynten, befunden sie sich selbst gestürzt von den Leben in den Tod, von den Tod in die Hölle. Denn der allwissende Gott wußte gar wohl, sich aus den obschon fest ver-

Die heilige Hostien werden von
einem Neu geweichten Priester so
von Nideraltach gebürtig. beÿ ange=
stellter Procession (: weilen sie sich
freÿ eigens Gewalt von dem Was=
ser in den Lufft erschwungen. und
in den Kelch nidergelassen:) in das
Gotteshause getragen.

verbundenen ledernen Beutel frey, und sich in die Höhe schwingend denen Augen der Christen sehend zu machen, darum wurde dieser Brunnen von selben gut verwacht, von den zusamm geschornen Christen aber die Juden wieder alles Vermuthen überfallen, und dieweil sie durch kein menschliche Art, zu einer Gelassenheit konnten gebracht werden, wurden diese verstockte jüdische Unmenschen, alle auch unumgänglich, theils mit geschliffenen Dolchen erstochen, theils mit gespickten Kolben erschlagen; nachdem nun die Mörder des sakramentalischen Gottes insgesammt ermordet, und die Stadt von diesen gottesräuberischen Geschlechte gereiniget worden, ersuchten die obsiegende ganz christliche Bürger einen von Niederalteich gebürtig neu geweihten Priester, um mit priesterlichen Kleidern angethan, sich mit ihnen zu dem gemeldten Brunnen hinzugehen, vielleicht würdige sich der allerhöchste Gott in seinen neu geweihten Händen zu geruhen, und sehe man Wunder, da dieser Priester, sammt den Eifer vollen Bürgern dahin kommen, flohen alle 10 heilige Hostien in die Höhe, und legte

sich eine jede ganz erwünschlich in den von der priesterlichen Hand darhaltenden Kelch, gabe sich also der sakramentalische Gott diesen allhiesigen Innwohnern, und herzhaften Verfechtern seiner Gottheit, und seines wahren Glaubens, als eine Schankung dar, liesse sich in das dortmal kleine und ganz arme Kirchlein tragen, allwo er noch bis heutigen Tage, aber in einer grossen und ganz verherrlichten Kirche (das heilige Grab genannt) unter unzähligen Gnaden, und erstaunlichen Wundern zu verbleiben geruhet.

Aufopferung der Tagzeiten.

O Jesu nimm dieß Opfer an,
Wirst es ja nicht verachten,
Weil mehr der Mensch nicht geben kann,
Als daß er sich thut schlachten,
So lang die Stadt wird lebhaft seyn,
Wird sie dein Ehr vermehren,
Vermehre auch dein Gnadenschein,
Uns alle thue bekehren,
Denn nichts dein ganzes Inngeweid
Ist als lauter Barmherzigkeit,
O Jesu! hebe auf dein Hand
Segne uns, und unser Vaterland.

Ge-

Gebeth.

O Jesu! der du deine Schrecken volle Herrlichkeit in die weisse Gestalten des Brods verhüllet hast, damit wir nicht abgeschreckt werden, deine unendliche Barmherzigkeit anzuflehen, sehe in Gnaden an dein ganz christliches Churbayerland, diese deine Stadt Deggendorf, und mich vor deinen Füssen liegenden Sünder (Sünderinn) wende barmherziglich ab alle schädliche Kriegesempörungen, Hunger, Pest, und alle sowohl Leibs als der Seele nachtheilige Armseligkeiten, damit wir alle einstens dich, der du jetzund in diesen wunderthätigen allerheiligsten Altars-Sakrament, nur allein mit den Augen des Glaubens angesehen wirst, in der ewigen Glory von Angesicht zu Angesicht anschauen mögen, der du lebest und regierest mit dem Vater, und heiligen Geist, gleicher Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

Das neunte Bild.

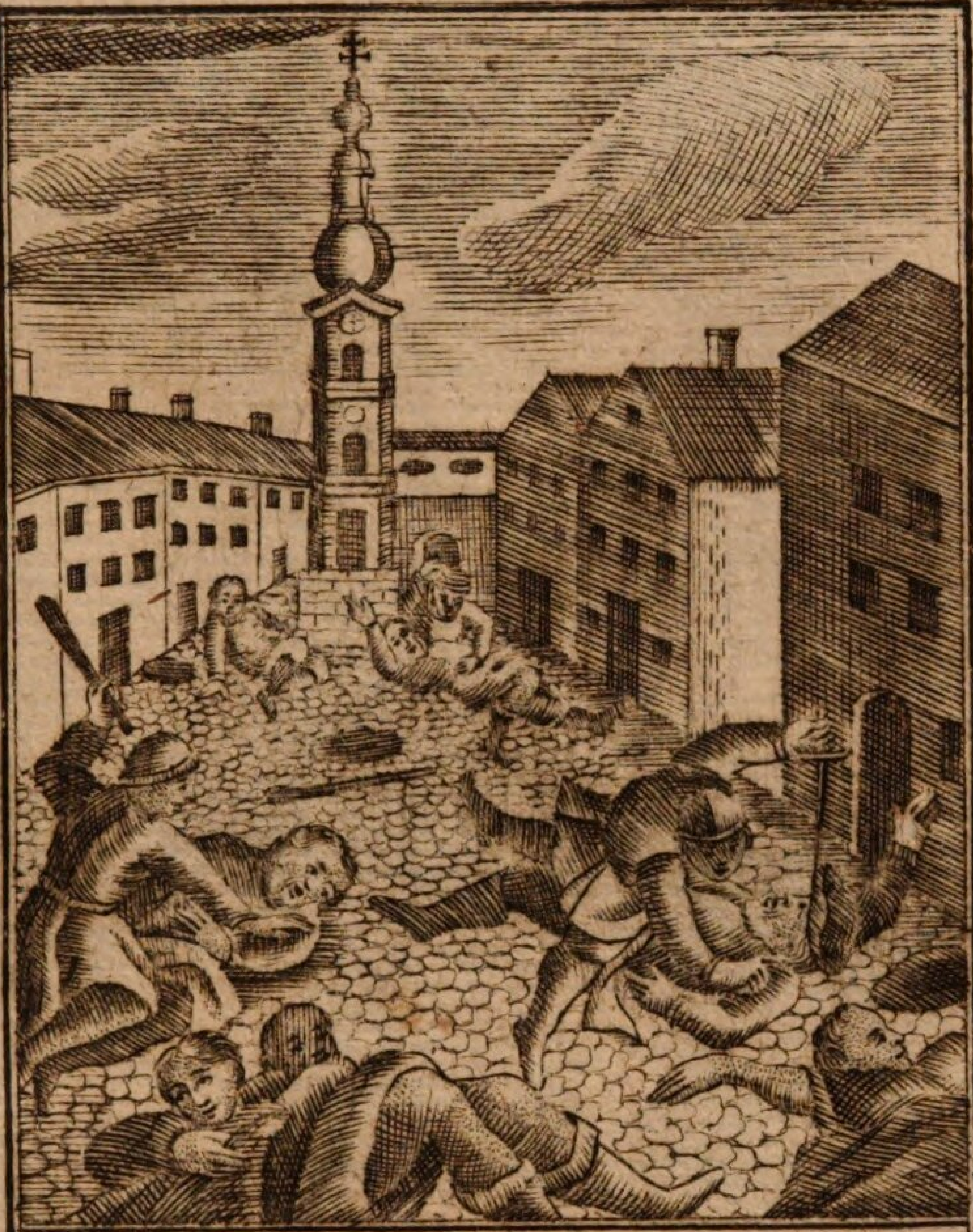
Es kam den Wächtern vor als weinte das Mutter Gottes-Bild ober dem Brunnen stehend.

Gebeth zu Maria.

Gegrüßt seyest du o gebenedeyte Himmelskôniginn, reineste Jungfrau Maria, würdigste Mutter Gottes, nach Gott all mein Vertrauen, Hoffnung, und Zuflucht, ich armer elender Sünder (Sünderinn) falle deiner königlichen Würde zu Füssen, erkenne, lobe, ehre, und liebe dich als eine Königinn Himmels und der Erde, als eine reineste Mutter, vor, in, und nach der Geburt des göttlichen Sohnes, seye derohalben von mir nach Gott über alles, und allezeit gelobt und gebenedeyet. O gnadenreiche Mutter! O Mutter Gottes! O Mutter des Sünders! dieweil du eine zweyfache Mutter bist, so laß mich dein sündiges Kind nicht zu Grund gehen, Amen.

Die Nachtwächter und folgend andere nehmen beÿ der Nacht umb die gegend des Brunen einen unvergleichlich schönen glantz gewahr, und hören ein Lamentirliche Stime.

Die Bürger schweren Zusam=
men einen theuren Eÿd sich an
denen Juden zu rächnen.



Die Juden werden von denen Chri:
ſten, aus rechtmäßigen Gott ge
fälligen Eifer ermordet, und aus
gereutet. Gott gebe das von die
ſem Höllen geſchmaiß unſer Vater
land jederzeit befreÿet bleibe.

Wie viel und grosse Ablaß, dem allhiesigen Orte sind ertheilet worden, ist in der von Jahr 1749. Neu aufgelegten Relation viel mehrers zu ersehen.

Ein Auszug der vortreflichsten, zu allen Andachtsübungen tauglichsten, und einer christlichen Seele sowohl annehmlichsten als nützlichsten Gebethen.

Morgen-Segen und Gebeth.

Im Namen meines göttlichen Erlösers Christe Jesu stehe ich auf, der mich erlöset hat mit seinen kostbaren Blut, derselbe wolle mich behüten, und bewahren am Leib und Seele, wolle mir auch seine Gnade geben, das Böse zu vermeiden, und das Gute zu wirken.

Allmächtiger ewiger Gott, ich sage dir herzlich Lob und Dank, daß du mich in dieser Nacht und alle vorige Zeiten, in deinem göttlichen Schutz erhalten hast, ich bitte dich durch deine grundlose Barmherzigkeit, verleihe mir und allen Christen, in dem jetzigen Tag, Verbesserung meines Lebens, Abbüssung meiner Sünden, und Vermehrung der guten Werken.

Vater unser, Ave Maria.

O ewige Gottheit! ich verlange durch diesen Tag, in Herzen und Gemüth,

 auf

auf das allervollkommenste zu wirken, wie alle fromme und heilige Seelen gethan, den Glaube, die Hoffnung, und die Liebe gegen die allerheiligste Dreyfaltigkeit, selbe ewiglich in der ewigen Glory anzubethen, folgsam opfere ich alle meine Gedanken, Worte, und Werke zur Ehre des dreyeinigen Gottes, zur Freud Mariä, zum Trost der armen Seelen, und zum Nutzen meines Heils einrichten, Amen.

Abend-Segen und Gebeth vor dem Schlaf.

Ich danke dir Herr himmlischer Vater, durch Jesum Christum deinem Sohn, und meinen Gott, daß du mich unwürdigsten Sünder (Sünderinn) diesen Tag also väterlich beschützet, gespeiset, getränket, begleidet, und mit vielen anderen Gutthaten beglücket, auch vor allen Uebel so gnädiglich behütet hast ich bitte dich du wollest mir durch die Verdienst deines eingebohrnen göttlichen Sohnes, und durch die Gnadenvolle Mutterschaft Mariä, vergeben alle meine Sünden, und auch diese Nacht unter deiner allmächtigen Schutzhand ruhen lassen, darum befehle

ich in deine göttliche Hände, meine Seele meinen Leib, und all das Meinige, dein heiliger Engel sey bey mir, daß der böse Geist keinen Gewalt an mir habe, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Schreibe sodann mit dem Daumfinger auf die Stirne, und auf die Brust die Buchstaben J. N. R. J. und spreche ganz andächtig, Jesus von Nazareth ein König der Juden, segne und bewahre mich diese Nacht durch von allen Uebel und besonders von dem unvorsichtigen gähen, und bösen Tod, im Namen Gott des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen.

Vorbereitung zu einer guten Beicht.

O allerheiligste, gnadenreicheste Dreyfaltigkeit! Gott Vater, Sohn, und heiliger Geist, ich armer Sünder, (Sünderinn) gedenke jetzt zu deiner göttlichen Versöhnung, und meiner Seelenheil das heilige Sakrament der Buß zu empfangen, und mich der grossen Gnaden so darinn verborgen liegen, theilhaftig zu machen, ich erkenne daß ich durch die Kraft dieses heiligen Buß-Sakraments, von allen meinen Sünden erlediget, von

allen

allen zeitlich, und ewigen wohlverdienten Strafen befreyet, und in den verkehrten Willen ganz verändert, und mit neuen göttlichen Gnaden könne erfüllet werden. O wenn ich nur mich recht würdig könnte zubereiten! O mein Gott hätte ich nur eine rechte herzeiche Reu und Leid! O mein Gott hätte ich nur einen steifen Fürsatz! O mein Gott hätte ich nur eine rechte Erkanntniß meiner Sünden und Fehleren, dieses alles wünsche ich zu haben, weilen aber meine Schwachheit so groß, darum falle ich dir zu Füssen sakramentalischer Gott, und bitte dich durch deine wundervolle Barmherzigkeit um diese Gnaden. O himmlischer Vater gieb mir diese Gnade! O göttlicher Sohn gieb mir deine Gnade! O heiliger Geist gieb mir deine Gnade! O heilige Gottes erwerbet mir die Gnade, daß ich mich mit wahren Herzen möge bekehren! O göttlicher heiliger Geist! erleuchte meinen Verstand daß ich meine Sünden, alle, sowohl nach der Gattung und nach der Zahl erkenne. Ach stärke o göttlicher heiliger Geist meine blöde Gedächtniß! daß ich alle meine erkennte Sünden könne behalten und dem

Beicht=

besonders die Todsünd, eine solche Abscheulichkeit und Gestank in sich begreift, daß heilige Männer wegen dem Gestank der sündhaften Menschen in eine iödtliche Ohnmacht dahin gesunken und schier gestorben, und der heilige Bernardus mußte in Gegenwart eines grossen Sünders, wegen unleidentlichen Gestank die Nasen zuhalten, die Flucht ergreifen, und also sein Leben retten. Ach wie abscheulich wird denn meine Seel aussehen, was häßlicher Gestank wird in meinem Herzen seyn, welches mit so vielen nicht nur läßlichen, sondern grossen schweren Sünden besudlet ist, o wehe mir des grausamen Gräuels wegen! O wehe mir der Abscheulichkeit wegen! O wehe mir des unerträglichen Gestanks wegen! O heiligster reinester Gott! wie kannst du denn ein solchen Gräuel dulden, wie kannst ein solche übelriechende Abscheulichkeit ansehen, ach mein Gott! wie hart muß es dir fallen! da du deine eigene Bildniß meine Seele, also schändlich zugerichtet ersiehest. O mein Gott! wie sehr muß es dich schmerzen! da du mein Herz, welches du dir zu einen Ruhebettlein gemacht hast, mit so graus-

lichen

Beichtvater recht erklären. Ach mein Gott! verändere doch meinen boshaften ganz verwilden Willen, damit ich einen starken Haß, gegen alle besonders die Tod-sünden habe, und mich gänzlich aller Gefahr zur Sünde, und bösen Gelegenheit entschlage, ach Jesu erweiche doch mein verstocktes Herz! damit ich eine schmerzliche Reu und Leid erwecken, und zum wenigstens nur ein herzliches Bußzäherlein vergiessen möge, um diese Gnad bitte ich dich, durch dieses wunderthätige Altars-Sakrament, und durch die reineste Jungfrau Maria und aller Heiligen, Amen.

Reu und Leid über die begangene Sünden.

O gütiger aber gerechter Gott! ich armer Sünder (Sünderinn) habe von meiner letzten Beicht her dir wiederum nicht nur nachläßig gedienet, sondern abermal so viele Sünden und Unvollkommenheiten begangen, daß ich mich in der That schämen muß, meine boshafte Augen zu dir zu erheben. Dann ich weiß, daß ich ein solcher Gräuel vor deinen Augen bin, daß du mich ohne höchstes Mißfallen nicht kannst ansehen, dieweil eine jede Sünd,

lichen Unrath der Sünden erfüllet siehest. Aber eben dieses ist o mein Gott! was in mir auch jetzo grossen Verdruß, Schmerzen, und Widerwillen verursachet, ach Gott erbarme dich meiner! denn es schmerzet meine Seele, daß ich so boshaftig gewesen bin, ach Jesu erbarme dich! es ist mir leid und reuet mich von Herzen, daß ich vor deinen allsehenden Augen böses gethan, dich meinen Vater beleidiget, und an statt der Liebe Schmach und Unbild angethan, dieses schmerzet mich. O konnte ich all meine Missethaten widerrufen, und zu nichts machen, ach hätte ich doch nicht dieses, nicht jenes gethan, meine Sünden seynd mir leid, meine Sünden reuen mich. Ach wenn mir mein Herz für reumüthigen Schmerzen, in tausend Stücke zertrümmerte, ach wenn nur meine Augen ganze Zäher Bäche weinten, denn meine Sünden schmerzen mich, aber mein Gott, nimmermehr, lieber sterben, nein, es ist beschlossen, nimmermehr in eine Sünd einwilligen, weinet, weinet, ihr meine Augen. Liebe, liebe mein Herz deinen Gott.

O Jesu! O gekreutzigte Liebe! wie oft habe ich dich mit dem Mörder Dismas gelästert, wie schändlich habe ich in den Muthwillen des Davids gelebet, wie stolz und leichtfertig habe ich mich gegen dir gleich den verlohrnen Sohn aufgeführet, ach was habe ich gethan, wo wende ich mich nun hin, ich habe diesen Augenblick zu förchten, aus Zulassung deiner Gerechtigkeit, von den Höllengeistern ergriffen, und in die Hölle geschleppet zu werden. Ach mein Jesu! zu dir wende ich mich, in dieser meiner äussersten Noth, mit Mund und Herzen, zu dir schreye ich mit Dismas, gedenke meiner, aber vergesse meiner Sünden. Mit einen büssenden David seufze ich in Leid und Trauren meines Herzens, ich habe den Herrn gesündiget, und mit dem verlohrnen Sohn rufe ich ganz Leid voll, Vater! ich habe gesündiget im Himmel und vor dir, aber es reuet mich, nimm mich wieder als deinen Sohn an. Ach o Schmerzen! O Betrübniß! O Sünde! es erbricht mir das Herz, die Zunge ermüdet, mein Geist und Seele seynd betrübet, der Wille zerfliesset in den wellenden Feuer

deiner

deiner Liebe, siehe o Jesu! ich weine, ich gehe, ich beichte, und beichte alles, was, wie, und wie viel ich mich schuldig weis, gebe mir hierzu deine Gnad. Amen.

Gebeth gleich nach der Beicht.

O Christe Jesu! ich bitte dich durch die Kraft deines bitteren Leidens und Sterbens, du wollest diese von dem Priester über mich gemachte Losssprechung gültig ansehen, und meine Seele durch dein rosenfarbes göttliches Blut sauber abwaschen, sehe mit gebogenen Haupt und zerknirschtem Herzen, werfe ich mich dir im Geiste der Demuth zu Füssen, bittend durch die Liebe, mit welcher du die sündige eitle heilige Büsserinn Magdalena von ihren Missethaten frey- und losgesprochen hast, du wollest mit deinem göttlichen Mund meine Losssprechung in dem Himmel bestättigen, damit meine Seele von der Schuld und Strafe erlediget, dir mit ruhigen Gewissen dienen, und ich mein Lebtag keine Todsünd mehr begehen möge. Amen.

Gebeth nach verrichter Buße.

O mein Gott! ich armer Sünder (Sünderinn) bitte dich, du wollest diese meine Reue, Beicht und Buß, in dein allerheiligstes Herz aufnehmen, und durch die Hitze deiner göttlichen Liebe, so allezeit darinn brennet, verbessern, und ganz vollkommen machen, vereinige o Jesu, diese meine Beicht mit den Bußwerken aller büssenden Seelen. Opfere diese meine Beicht deinem himmlischen Vater zu seiner göttlichen Ehr, und zur gänzlichen Verzeihung, und Auslöschung aller meiner Sünden und Strafen, welche ich in die Tiefe deiner heiligen fünf Wunden, und in den Abgrund deiner unendlichen Barmherzigkeit versenke, damit sie vor deinem göttlichen Angesicht, zum Schaden und Beschämung meiner Seele immer erscheinen mögen. Und da ich nun sicher hoffe, deine göttliche Gütigkeit habe mir durch dieses heilige Sakrament der Buß meine Bosheiten verziehen, so bestättige ich noch einmal künftig mein Leben gänzlich zu verbesseren, und dich meinen Gott, den ich nun herzlich liebe, nimmermehr zu beleidigen, ja ich sage es,

und

und sage es von Herzen, daß ich lieber wollt den Tod leiden, als noch einmal wissentlich eine Todsünd begehen, darum verfluche ich den Satan, aus dem alle Sünden entspringen, ich widerspreche von jetzt, und für allezeit seinen bösen Eingeben, Rath und That, Amen.

Annehmliche Gebether vor der heiligen Kommunion.

Wenn du willst mein Fleisch und Blut in dem heiligen Altars-Sakrament erhalten, genießen, sprach einstens Christus der Herr zu seiner lieben Gespons der heiligen Melchtild, sollst du mich in solcher Meynung empfangen, daß du wünschest und begehrest, alle heilige Begierden, alle herzliche Liebe zu haben, mit welchen je ein menschliches Herz ist entzündet gewesen, und wenn deine Liebe also beschaffen, so will ich sie aufnehmen, und erkennen, nicht wie sie in dir wirklich ist, sondern als wenn sie eine solche, und so groß wäre, wie groß du sie zu haben verlangest.

O Christe Jesu! du lebendiges Brod der Engeln, meine Seele seufzet nach dieser süssen Mahlzeit, damit ich dich in meinem Herzen habe, und der so grossen

Gnaden, die in diesem heiligen Sakrament enthalten sind, theilhaftig werde. Ich begehre dich zu empfangen zu deiner größern Ehre, und Glory, und begehre dir durch diese heilige Kommunion tausendmal größere Ehre zu erzeigen, als dir mit meinen Sünden, Schmach, und Unbilden habe zugefüget. Ich begehre dich zu empfangen zu Vermehrung der Freuden aller Heiligen, und will durch diese heilige Kommunion ihnen erstatten, was ich mein Lebtag in ihren Dienst und Verehrung vernachläßiget. Ich begehre dich zu empfangen zur Erhöhung der römisch-katholischen allein seligmachenden Kirche, und zu Bekehrung aller Sünder, Ketzer und Unglaubigen. Ich begehre dich zu empfangen zum Heil und Trost meiner Freund und Gutthätern, und zur Erquickung und Labung meiner armen Seele, und aller christglaubigen Seelen im Fegfeuer. Ich begehre dich endlich zu empfangen zu Verzeihung aller meiner Sünden, und zur Bezahlung aller meiner Strafen, zu Erfüllung aller meiner Lauigkeit, zur Verbesserung meines Lebens, zur Erlangung der christlichen Tugen-

genden, zur Reinigkeit meines Herzens, zur Erhaltung eines seligen Endes, zur baldigen Erlösung aus dem Fegfeuer und zur Vermehrung meiner Verdiensten. Alle diese Gnaden kann ich durch eine heilige Kommunion erlangen, wann ich mit wahrer Andacht, und innbrünstiger Begierd zu dem Tisch des Herrn gehe, o mein Gott! wenn ich nur recht würdig wäre, o mein Gott, wenn ich nur eine recht herzliche Andacht hätte, ach hätte ich doch die allerschmerzlichste Reue, ach hätte ich doch die allertiefeste Demuth, ach hätte ich doch die allerhöchste Ehrerbietung, ach hätte ich doch, die allerinnbrünnstigste Begierd, ach hätte ich doch die allervollkommenste Liebe. O wäre mein Herz ganz sauber, ganz rein, ganz schön, ganz heilig, ganz tugendlich, ganz eiferig, und ganz vollkommen. O hätte ich doch solche Andacht, solche Liebe, solche Begierden, mit welchen jemals ein frommes menschliches Herz ist entzündet gewesen, wollte Gott, daß ich die Reinigkeit der Engeln hätte, wollte Gott, daß ich die Liebe der Seraphinen hätte, wollte Gott, daß ich die Tugenden der Heiligen hätte,

wollte Gott, daß ich die Würdigkeit Mariä, der göttlichen Mutter hätte, ja wenn es möglich, so wollte ich mir wünschen, daß ich deine eigene Heiligkeit (o grosser Gott) und dein allerreinestes Herz hätte, damit ich dich mit demselben auf das allerwürdigste empfangen möchte.

Aber ach leider, ich habe nicht allein keine von diesen Tugenden, sondern bin so armselig, daß ich in Bedenkung dessen vor deinem Angesicht, o Gott schamroth werde, und anfange mir zu fürchten, wegen meiner Unwürdigkeit, denn meine Seele ist voll der Bosheiten, mein Herz ist voll der Hoffart, eitlen Ehre, Geitz, Unkeuschheit, Neid, Zorn, Ungeduld, Rachgierigkeit, eigner Liebe, und Begierlichkeit, alle diese Laster und noch viel andere liegen als faule Motten, und abscheuliche Würmer als giftige Ungezieffer, in den Grund meines Herzens, und geben ein dergestalt höllischen Gestank, daß wenn ich solchen riechen sollte, so müßte ich für unerträglichen Grausen und Schrecken, des gähen Todes sterben, wie will ich denn so keck seyn dich meinen Gott zu empfangen, wie sollt ich denn so

ver-

vermessen seyn können, dich, der du die unendliche Reinigkeit selbsten bist, und auch den Schatten einer Befleckung verabscheuest, in mein abscheuliches schändliches Herz aufzunehmen, dieweil mich aber meine grosse Dürftigkeit zwinget, zu deinen heiligen Tisch zu gehen, dieweil ich weiß, daß du ein guter Gott seyest, und ein bereutes Herz nicht verachtest. Darum komme ich demüthiglich zu dir, mein Gott! und bitte dich durch deine unendliche Barmherzigkeit, daß du mir die Gnade verleihest, dich recht würdiglich zu empfangen. Ach reinige, ach ziere, ach entzünde, und bereite mein Herz also, wie du es gern gesäubert, gereiniget, und bereitet hättest. Wasche mich mit deinen heissen Zäheren, welche aus deinen mitleidigen Augen so überflüßig geflossen, und reinige mich mit dem edelsten Wasser, welches aus deinem Herzen herab getropfet ist: säubere mich mit dem bittersten Blutschweiß, welchen du am Oelberg aus deinem Angstvollen heiligsten Leib geschwitzet hast, besprenge mich mit deinem kostbareu Blut! welches in der schmerzlichen Geißlung, Krönung, und

Kreutzigung aus deinen geöffneten Aderen so häufig gequellet ist. Endlich ziere mich durch jene heiligste Blutstropfen, welche in dem Grund deines heiligsten Herzens verborgen lagen, aber durch das Speer mit Gewalt heraus gestossen wurden. O ihr heisse Zäher! O du saurer blutiger Schweiß! O du edles Herzens-Wasser! O du göttliches Blut meines Jesu! ach waschet, ach reiniget, ach säuberet, ach besprenget, ach zieret, und entzündet mein unwürdiges Herz, damit es meinem Bräutigam gefalle, und ihm zum süssen Ruhbettlein bereitet werde. Siehe mein liebster Jesu! ich komme zu dir mit kindlicher Begierd, mein Herz mit deinem göttlichen Herzen zu vereinigen. Siehe, ich komme wie ein Kranker zum Arzt, wie ein Blinder zum Licht, wie ein Hungeriger zur Speis, wie ein Durstiger zum Brunnen, wie ein Armer zum Reichen, wie ein Kind zum Vater, und wie ein verliebtes Herz zu dem Geliebten. Dann ich habe weder im Himmel, noch auf Erden einen getreueren Vater als dich, und habe auch niemand, der mir in allen Nöthen besser helfen könne, und

wolle, als eben dich meinen Gott, darum lebe ich in größter Hoffnung, wenn ich dich jetzt zu mir nehmen werde, so werdest du mich reinigen, heiligen, stärken, trösten und mit vielen deinen Gnaden bereichen. Ey! so komme dann du heiligster Arzt, und heile meine kranke Seele, komme du göttliches Licht, und erleichte meinen finsteren Verstand, komme du brennendes Feuer, entzünde mein eiskaltes Herz, komme mein herzallerliebster Jesu, nnd stärke meine Schwachheit, ermuntere meine Trägheit, vertreibe von mir alle Bosheit, und mache mich durch diese heilige Kommunion aus einem gottlosen Sünder (Sünderinn) zu einem frommen tugendhaften Menschen.

Ich komme sodann o Jesu! dich zu empfangen, ich komme in jenen Glauben, welchen du o ewige Wahrheit gelehret hast durch deine Kirche.

Ich komme o Jesu! voll der guten Hoffnung, die ich nicht in meinen Werken, sondern in deine Verdiensten setze, und in deinem Blut.

Ich komme o Jesu! dieweil ich dich liebe, als meinen allerliebwürdigsten Gott, o wie spat habe ich dich zu lieben angefangen! es reuet mich die übel verlorne Zeit, gebe o Jesu! daß ich meine Lauigkeit in deinen Dienst hinfüro ersetze, sehe o Jesu! In deinem heiligen Namen stehe ich schon von dem Bethstuhl auf, ich gehe zu deinem heiligen Tische, ich eröffne meinen Mund, und schlüsse dich meinen Gott in mein Herz.

Gebether nach der heiligen Kommunion.

Sey zu tausendmal willkomen, du mein Gott, mein Erlöser, mein Alles, o du Liebe meines Herzens! O du Schatz meiner Seelen! gebenedeyet sey deine allersüssete Gegenwart in meinen armen sündigen Herzen, sey von Herzen gegrüßt du mein Allerliebster, du Gesponß, du Bräutigam meiner Seele, zeige in meiner Seele deine väterliche Liebe und Barmherzigkeit, damit ich von allen Sünden gereiniget bleibe, und mit deiner Gnade erquicket werde, und nimmer aufhöre dich meinen Gott zu lieben.

O Jesu! du süssester Trost meines Herzens, wie habe ich doch die Gnade um dich verdienet, daß du zu mir zu kommen dich gewürdiget hast, gebenedeyet seye deine väterliche Liebe, welche dich angetrieben hat zu mir zu kommen. Gebenedeyet seye deine mitleidentliche Barmherzigkeit, welche dich beweget hat mich Sünder (Sünderinn) heimzusuchen, aber o mein Gott! wie werde ich dir diese so große Liebe, diese so große Barmherzigkeit entgelten mögen, dann ich erkenne, und bekenne es, daß wenn ich schon tausend Herzen hätte ich dich dennoch für die Gnade nicht genugsam lieben könnte. Wenn ich schon tausend Zungen hätte, so könnte ich dich dennoch für diese so grosse Gutthat nicht genugsam loben, ehren und preisen. Wenn ich schon tausend Leiber, Hände, und Füsse hätte, so könnte ich dir dennoch für so große Barmherzigkeit nicht genugsam dienen. Ich erkenne und bekenne also meine Schwach- und Armseligkeit, hoffe jedoch du Geliebter meines Herzens, werdest meine Armuth nicht verschmähen, ich gebe dir zur Dankbarkeit alles was ich

kann.

kann. So nimme an o mein Jesu! meine Seel und Leib, alles was ich bin, und was ich habe, ist dein Eigenthum, gebrauche alle meine Kräften, Sinn und Glieder nach deinem göttlichen Wohlgefallen, alle meine Gedanken Wort und Werke sollen fürohin zu deiner Ehre eingerichtet seyn, denn du bist ja aller Ehren würdig, o mein Gott!

O Jesu! du Erlöser meiner Seele, alles was ich bin, und in mir ist, soll dich lieben, loben, und dir dienen, nichts will ich fürohin gedenken, nichts lieben, nichts begehren, was dir mißfallen könnte, lieber will ich blind seyn, als jenes sehen, was deine reinste Augen verletzet. Lieber will ich stumm seyn, als etwas reden, so dich betrüben könnte. Lieber kein Herz haben, als dich nicht lieben. Lieber Tod seyn, als dir nicht dienen.

O Jesu! du Bräutigam meines Herzens, ich umfange dich in mir gegenwärtigen mit ganz verliebten Armen, und küsse mit meinen obschon unwürdigen Mund deine heilige fünf Wunden, und sage dir in Aufrichtigkeit, meines Herzens,

zens, daß ich bereit sey, dir zu lieb alles zu leiden, was mir du von deiner väterlichen Hand zu leiden geben wirst, denn warum sollt ich nicht gern etwas leiden, da du mein Jesu so viel für mich Sünder (Sünderinn) gelitten hast. Nein, o mein Gott! ich will nicht ohne Wunden seyn, dieweil um meinetwillen sogar dein göttliches Herz verwundet ist, so verhänge nur über mich Kreutz, Verfolgung, Trangsalen, Schmerzen, und Bitterkeit nach deinem göttlichen Wohlgefallen. Aber mein Gott! seye nicht sparsam in Mittheilung deiner Gnade, sondern vermehre die Geduld in mir, und stärke deinen Beystand, denn mein einziges Verlangen ist, dich führohin über alles zu lieben, und alles andere nur wegen deiner zu lieben.

Andere Reu- und Liebs-Uebungen.

I.

O mein Gott, und mein Herr! du auserwählter Gespons meiner Seele, ach wenn werde ich dich doch einmal recht lieben über alle Geschöpf, und über alles zeitliche Gut, und zergängliche Freuden,

denn

denn mein Gott ich begehre nichts anders als dich, ich suche nichts anders, als dich, ich liebe nichts anders, als dich, allein dich begehre und verlange ich zu lieben mehr als die ganze Welt.

2.

O Gott, du mein unendliches Gut, ich liebe dich von Grund meines Herzens, aus ganzer meiner Seele, und aus allen meinen Kräften, weil du o unendliches Gut! aller Liebe werth, und würdig bist. Nimmer o mein Gott! soll mir eine Kreatur oder zeitliches Gut so weit in das Herz kommen, welche ich also heftig liebte, daß ich mich von dir, auch nur einen Augenblick lang scheiden sollte. Weder Freud noch Leid, weder Pein noch Straf, weder Leben noch Tod, soll mich von dir meinen Gott absöndern können, dahero widerspreche und bezeuge ich in diesem Augenblicke vor dir und dem ganzen himmlischen Heere, daß ich von Herzen ein Abscheuen trage ob allen dem so deine göttliche Majestät verletzen und beleidigen kann, und daß ich von nun an in diesem zeitlichen Leben nichts anders begehre,

gehre, als dich auf das vollkommenste zu lieben.

3.

Ich liebe dich, o mein Gott! du Ursprung aller wahren Freud und Gnaden, und ich suche mit dieser Liebe, nichts anders, als dieß allein, daß ich dir meinen Gott, nur recht lieb, angenehm und gefällig sey, ach gebe mir auch solche Liebe gegen dir, wie dem heiligen Apostel Paulus, ja dem heiligen Vater Franciscus, wie der heiligen Scholastika, wie der heiligen Mechtilde, und anderen frommen Seelen gegeben, und verliehen hast.

4.

O mein Gott meines Herzens! ach wenn werde ich mich auch einmal ganz und gar von allen irrdischen Sachen absönderen. Wenn werde ich doch mit dir ganz und gar vereiniget werden, ich wünsche, daß du allein mein Herz besitzest, ich wünschte, daß mein Herz alle Augenblick nach dir seufzte, und ausser dir kein anderen Trost in meinem ganzen Leben suchte. Ach mein Gott! was liebe ich doch, wenn ich dich nicht liebe, mein Gott! was begehre ich, wenn mein Herz dich nicht ver-

lan-

langet. Mein Gott! was nützet mein Lieben, wenn ich dich nicht vor allen liebe.

5.

O mein Gott meines Herzens! so oft ich Athem holle, so oft begehre ich dich zu ehren und zu lieben, und zwar nicht mit einer kalten Liebe, sondern auf die inbrinnstigste Weis, wie dich lieben die reineste Engeln, die flammende Cherubin und Seraphinen. In dich o Gott ist gerichtet mein Glaube, auf dich steht alle meine Hoffnung, und dich liebe ich über alles, mein Gott und Alles.

6.

O göttliche Liebe, ich weiß wohl, daß dir auch die Herzen der Menschen lieb und angenehm sind, darum schenke ich dir heute ganz mein irrdisches Herz reisse es von dem Fleisch hinweg, und nehme es in deine göttliche Arme, drucke es so stark in dein göttliches Herz, daß es nimmermehr von einem fleischlichen Gewalt könne abgesöndert werden, versenke es so tief in den Abgrund deiner Liebe, daß es in deiner Liebe allezeit lebe, und endlich sterbe, Amen.

Andächtige Seufzer zu den heiligen fünf Wunden.

I.

Zur rechten Hand.

O Jesu! deine allmächtige Hände haben mich aus dem Nichts gemacht, und in denen Händen sind alle meine Gedanken, Worte und Werke des ganzen Lebens beschrieben, in deiner Vaterhand lieget nun mein Heil, und Glück, ich hoffe Erbarmniß.

2.

Zur linken Hand.

O Jesu! du hast mich noch nicht verworfen zur linken Seite, wie ich solche Straf gar wohl verdienet hätte wegen meinen Sünden, deine Hand hat mich noch nicht berührt, ich küsse sie.

3.

Zu dem rechten Fuß.

O Jesu! wie viele Fußstapfen der Frömm- und Heiligkeit hast du mir zurückgelassen, aber ach Leidwesen! in welche ganz andere Wege haben mich meine böse Anmuthungen verleitet, es reuet mich.

4.

Zu dem linken Fuß.

O Jesu! was Gnaden und Gutthaten seynd mir armen Sünder (Sünderinn) durch deine Leidens- und Sterbens-Wege zugeflossen, für Mattigkeit hast dich einstens hingesetzt. O daß doch dein Leiden, dein Tod, dein heiliges Blut an meiner armen Seele nicht verloren gehe! ich will mein Leben verbesseren, es ist beschlossen, nimmer Böses zu thun.

5.

Zu dem verwundeten Herzen.

Du o Jesu! hast dein Herz eröffnen lassen, um zu beweisen, daß du mich unwürdige Kreatur von ganzem Herzen geliebt, und annoch liebest. Ey! so verheisse ich dir auch meine Herzens-Liebe, von jetzt an wollen wir uns zwey ewig untereinander lieben, ja ich liebe.

Litaney

von dem hochwürdigen Gut.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.

Christe! höre uns.

Christe! erhöre uns.

Gott

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.
Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott, erbarme dich unser.

Du Brod der Engeln.
Du lebendiges Brod, welches von dem Himmel gekommen ist,
Du Brod so alle Süßigkeit in sich begreift,
Du Brod so für der Welt Leben gegeben ist,
Du verborgener Gott und Heiland,
Du Kron der Auserwählten,
Du Frucht des Baums des Lebens,
Du Brunn der Gnaden,
Du immerwährendes Opfer,
Du unbeflecktes Opfer,
Du Speis der Engeln,
Du Schatz der Gläubigen,
Du Ergötzlichkeit der gottseligen Gemüther,
Du Gedächtniß der göttlichen Wunderwerke,
Du Versöhnung der Sünder,

erbarme dich unser.

Du Band des Friedens, und der Liebe,
Du Trost der Betrübten,
Du Speis der Hungerigen,
Du Arzney der Kranken,
Du Wegzehrung der Sterbenden in dem Herrn,
Du Pfand der künftigen Glory,
erbarme dich unser.

Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von der unwürdigen Empfangung deines heiligen Fleisches und Bluts, erlöse uns, o Herr!

Von der Begierlichkeit des Fleisches,
Von der Begierlichkeit der Augen,
Von der Hoffart des Lebens,
Von aller Gelegenheit zu sündigen,
Durch die Begierd, mit welcher du die Ostern mit deinen Jüngern halten wolltest,
Durch die höchste Demuth, mit welcher du deinen Jüngern die Füße gewaschen hast,
Durch die innbrünstige Liebe, mit der du dieß heiligste Geheimniß eingesetzet hast,
erlöse uns, o Christe Jesu!

Durch

Durch dein heiliges Fleisch und Blut, so du uns da hinterlassen hast, erlöse uns, o Christe Jesu!

Durch die heilige fünf Wunden dieses verherrlichten Leibs, erlöse uns, o Christe Jesu!

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns in den Glauben, Ehrerbietung, und Andacht gegen dieses göttliche Geheimniß vermehren und erhalten wollest,

Daß du uns von dem Tod der Sünde zum ewigen Leben auferwecken wollest,

Daß du alles Lasterhafte tödten, und ausrotten wollest,

Daß du uns in deiner Gnad bestättigen, und stärken wollest,

Daß du uns vor allen Nachstellungen des höllischen Feindes beschützen wollest,

Daß du unser Gemüth mit der Gnad deiner Heimsuchung erleuchten, und reinigen wollest,

Daß wir uns allezeit nur in dir erlustigen, und erfreuen mögen,

wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du das Feuer deiner göttlichen Liebe in uns anzünden wollest,
Daß du uns mit dem Band der ewigen Liebe vereinigen wollest,
Daß du in unserer Sterbstund uns mit deiner göttlichen Wegzehrung stärken, und versehen wollest,
Daß du uns zum Nachtmahl des ewigen Lebens führen wollest,

wir bitten dich, erh. rc.

O du Lamm Gottes, so hinnimmt die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, so hinnimmt die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, so hinnimmt die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Christe! höre uns.
Christe! erhöre uns.
Herr! erbarme dich unser.
Christe! erbarme dich unser.
Herr! erbarme dich unser.

Vater unser, Ave Maria.

Gebeth.

O Herr Jesu Christe! du Sohn des lebendigen Gottes, der du durch den Willen deines göttlichen Vaters mit Wirkung des heiligen Geistes, und durch deinen Tod lebendig gemacht hast; erledige uns durch dieses hochwürdige Geheimniß deines Leibs und Bluts von all unseren Missethaten und Uebel, und gieb, daß wir nie von deinem Gesetz abweichen, noch von dir jemal geschieden werden, Amen.

Gebether unter Anhörung der heiligen Meß.

Gleichwie kein höheres Opfer der göttliche Sohn seinem himmlischen Vater hat geben mögen, als da er sich selbst am Stammen des heiligen Kreuzes opferte, also ist dem Allerhöchsten jetzo auf Erden kein gefälligeres, und dem Menschen kein gedeihlicheres Opfer, als die heilige Meß, worinn das göttliche Opfer erneuert wird. Darum sey andächtig o Seele und bethe.

Zum Anfang der heiligen Meß.

Allmächtiger Gott, diese heilige Meß will ich jetzt mit Andacht hören, und dir dieselbe mit dem Priester und allen

Umstehenden aufopferen zur Erneuerung, und Verehrung desjenigen blutigen Opfers, so dein lieber Sohn unser Herr JEsus Christus am Kreuz hangend verricht, als er sich selbst dir zu Ehren, und zum Heil der ganzen Welt, voller Wunden und Schmerzen geopfert hat. Ich vereinige meine Meynung, und Gebeth deines lieben Sohnes, und der heiligen katholischen Kirchen, und eben dasselbe was Christus, und die Kirche durch dieß Opfer zu thun, und zu bitten begehren, das begehre ich auch mit ihnen andächtiglich zu thun, und zu bitten. Wollte Gott! daß ich mit solchen Herzen diesem unblutigen Opfer könnte beywohnen, gleichwie deine liebe Mutter dem blutigen Kreuzopfer beygewohnet, und dasselbe Gott dem Vater geopfert hat. Ich befehle mich, und alle die Meinige in diese heilige Meß, und in die Priesterliche Konsekration, und in das Gebeth des Priesters, und aller Umstehenden, fürnemlich aber ich befehle mich dir o Christe Jesu! als dem fürnehmsten Priester, in das Opfer, so du jetzt verrichten wirst, damit du dasselbe absonderlich für mich opferen

ren wollest, ja nicht allein in diese Meß, sondern in alle Messen, so du heut in der ganzen Welt opfern wirst, befehle ich mich, demüthig bittend, daß du in allen denselben meiner absonderlich ingedenk seyn, und dich selbsten Gott dem Vater für mich anbefehlen, und aufopferen wollest. Gütigster Jesu! ach schlag mir doch diese große Bitte nicht ab, sondern lege in allen, und jeden Messen eine Kollekt für mich ein. Ach opfere dich deinem himmlischen Vater nur mit einem einzigen Seufzer für mich sprechend: Mein lieber Vater um meinetwillen erbarme dich dieses armen Sünders, und verleihe ihm deine Gnade. Ich opfere dir mein Leib, und Blut für ihm, und durch dieselbige bitte ich Vater verzeihe ihm, dann er weiß nicht, wie übel er thut.

Die Aufopferung, und erster Hauptheil der heiligen Meß.

Allerheiligster Vater! in Vereinigung der Liebe, mit welcher sich Christus an das heilige Kreuz geopfert hat, opfere ich dir diese heilige Meß, sammt allen Messen, so diesen Tag in der ganzen Chri-

stenheit gelesen werden, und zugleich mit demselben opfere ich dir das ganze heilige Leben, Leiden und Sterben deines Sohnes, und aller Heiligen, wie auch alle Armuth, Elend und Noth aller Menschen, und alle Peinen der armen Seelen im Fegfeuer. Ueber alles aber opfere ich dir mit dieser heiligen Meß mein Leib, und Seele, meine Geschäfte, und Sorgen, und meine Gedanken, Worte und Werke, welches alles ich auf deinen heiligen Altar lege, und mit dem heiligen Meßopfer vereinige, damit alle Segen und Gebeth des Priesters auch über mein Opfer sollten gesprochen, und verrichtet werden, und weil ich dir unter allen Gaben nichts bessers zu opferen weiß als mein Herz, darum nimme ich dasselbige gleichsam in meine beyde Hände, und opfere es dir auf deinem heiligen Altar; ja ich lege es geistlicher Weis in den heiligen Kelch, damit alle Gebether, und Segen so über denselben gesprochen werden, auch über mein Herz sollen und müssen ausgesprochen werden: und gleichwie der Wein, so in diesem heiligen Kelch ist, durch die Konsekration in das heilige

Blut

Blut deines Sohnes verwandelt wird, also soll mein Herz mit verwandelt werden. Neben dem lege ich auch all mein Kreuz in diesen heiligen Kelch, und opfere es dir in Vereinigung des bitteren Kelches, den Christus am Oelberg für unser Heil hat ausgetrunken, bitten, du wollest dieß mein Opfer annehmen, und mit deiner väterlichen Hand segnen, und benedeyen, Amen.

Bey dem dreymaligen Lobspruch: Heilig, Heilig, Heilig.

Ich lobe, und preise, auch benedeye dich, o allerheiligste Dreyfaltigkeit! in Vereinigung des einigen allergöttlichsten Lobs, mit welchen du dich selbst lobest, und von dir selbst gelobet wirst, und welches aus dir ausfliesset in die Menschheit unsers Herrn JEsu Christi, und in die Mutter Gottes, und allen Engeln, und Heiligen, und aus denselben wieder zurückfliesset in den Abgrund der Gottheit, daraus es geflossen ist, und in Vereinigung dieses Lobs will ich jetzt 3 andächtige Vater unser mit Beysetzung die Ehre sey dem Vater, und dem Sohn, und

dem heiligen Geist, als er war von Anfang, jetzt, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Gütigster Jesu! groß ist deine Liebe zu uns, daß du um unsers Heils willen vom Himmel herab gestiegen, unsere Menschheit angenommen, und so sehr viel für uns gethan, und gelitten hast. O du liebster Jesu! ach wie bist du so schimpflich traktiert, und so grausam zermartert worden! ach wie bist du so schmählich verspottet, verspien, und verachtet worden! ach wie bist du so erbärmlich zerschlagen, zerfetzt und zermartert worden! ach wie bist du so grausamlich gegeißelt, gekrönet, und gekreutziget worden! dieß alles hast du mit höchster Liebe für uns gelitten, und deinem Vater für unsere Sünden aufgeopfert, gleichwohl beruhet deine Liebe noch nicht hieher, sondern willst jetzt, und noch einmal vom Himmel herabsteigen, dein bitteres Leiden wiederum erneuern, und deinen Vater lebhaftiglich vor Augen stellen, damit du ihn durch frische Fürstellung deiner Marter gleichsam zwingest, dich unser zu erbarmen, und uns selig zu machen.

Bey der Verwandlung des Brods in den heiligen Leib Jesu, schlage auf deine Brust, wende deine Augen auf die heilige Hostien, und spreche:

O Jesu sey mir gnädig! O Jesu sey mir barmherzig! O gütigster Jesu verzeihe mir meine Sünden!

Vater unser ꝛc.

Bey der Verwandlung des Weins in das heilige Blut Jesu, schlage dreymal auf die Brust, und seufze:

O heiliges Blut Jesu! wasche mich von meinen Sünden! O rosenfarbes Blut Jesu lösche aus die wohlverdiente Strafen! O gnadenreiches Blut Jesu erlange mir Sünder (Sünderinn) Gnad und Barmherzigkeit!

Vater unser ꝛc.

Nach beeder heiligen Wandlung bethe folgendes.

Schaue herab, o heiliger Vater! von deinem himmlischen Thron, und siehe an deinen lieben Sohn, gleichwie du ihn vor Zeiten am heiligen Kreuz han-

gend hast angesehen, diesen stelle ich als einen lebendigen Spiegel vor deine göttliche Augen, auf das du dich selbst darinn sollest beschauen, und erlustigen, gleichwie er sich damals geopfert hat, also opfere ich dir seinen Leib und Blut, seine Wunden und Schmerzen, sein Leiden und Sterben, seine Tugenden, und Verdiensten zu deiner höchsten Ehr, und Glory, zur Freud der Mutter Gottes, und aller Heiligen, zu meinen und aller Menschen Heil. Ich opfere dir ihn für meine geistliche und leibliche Freund, und für alle, wofür ich zu bethen schuldig bin, opfere dir ihn zur Verzeihung meiner Sünden, zur Erstattung meiner Nachläßigkeiten, zur Bezahlung meiner Strafen, zur Vermehrung deiner göttlichen Gnaden. O gütigster Vater um deines lieben Sohns willen erbarme dich unser, und wegen deines bitteren Leidens, verzeihe uns unsere schwere Sünden, Amen.

Sey gegrüßt, o du kostbarliches Blut Jesu Christi! mit tiefester Demuth bethe ich dich an, und bitte um Gnad.

Sonn.

Sonn- und Feyertägliche Vesper-Gebether.

Gebeth vor der Vesper.

Allerheiligste Dreyfaltigkeit! dieweil ich zu dem Ende erschaffen bin, daß ich dich soll loben und ehren, so will ich jetzt zur Dankbarkeit aller empfangenen Wohlthaten, wie auch zur Erstattung alles Lobs, das ich und alle Menschen versäumt haben, dich mit diesem himmlischen Lob preisen, ich vereinige dasselbe mit jenem unbegreiflichen Lob, welches du dir selbst giebst, und welches aus dir ausfliesset in die gebenedeyte Menschheit Jesu Christi, und in alle Engeln und Heiligen, so bitte ich dann mein liebster Jesu, du wollest mir nur ein Viertelstündlein dein liebreiches Herz leihen, damit ich diese himmlischen Lobgesänge mit solcher Andacht ausspreche, gleichwie du mit dem Herzen den höchsten Gott gelobt, und gepriesen hast. So fang ich dann mit deinem Herzen und Mund an, und mit der Stimme aller Engeln und Heiligen spreche ich Vater unser, Ave Maria.

O Gott! merke auf meine Hilfe!
Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist, und Ehre sey der Himmelsköniginn mit allen himmlischen Heerschaaren in Ewigkeit, Alleluja.

Antiph. Glory sey dir, o heilige Dreyfaltigkeit.

Der erste Psalm.

Gebenedeyt bist du o Herr! und du bist löblich und glorwürdig in Ewigkeit.

Und gebenedeyt sey dein heiliger Name deiner Glory, dann er ist löblich und glorwürdig in Ewigkeit.

Gebenedeyt bist du in dem heiligen Tempel deiner Glory, und du bist löblich und glorwürdig in Ewigkeit.

Gebenedeyt bist du auf dem heiligen Thron deines Reichs, und du bist löblich und glorwürdig in Ewigkeit.

Gebenedeyt bist du auf dem Scepter deiner Gottheit, und du bist löblich und glorwürdig in Ewigkeit.

Gebenedeyt bist du, der du sitzest auf den Cherubinen, und stehest auf dem Abgrund,

grund, und du bist löblich und glorwürdig in Ewigkeit.

Gebenedeyt bist du, der du wandlest auf den Flügeln der Winde, und auf den Wässern des Meeres, und du bist löblich und glorwürdig in Ewigkeit.

Gebenedeyt bist du Firmament des Himmels, und du bist löblich und glorwürdig in Ewigkeit.

Es sollen dich benedeyen deine Engeln, und Heiligen, und sollen dich loben und glorwürdig machen in Ewigkeit.

Es sollen dich benedeyen Himmel, und Erden, Meer, und alles was darinnen ist und sollen dich loben und glorwürdig machen in Ewigkeit.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist, dann er ist löblich und glorwürdig in Ewigkeit.

Als er war von Anfang, und nun und allezeit, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Antiph. Glory sey dir, o heilige Dreyfaltigkeit, du gleiche einige Gottheit, gleichwie vor allen Zeiten, als nun, und in Ewigkeit.

Antiph. Lob und ewige Glory.

Der zweyte Psalm.

Es sollen dich für mich benedeyen, o Gott! alle Chöre der Engeln, und alle Schaaren der Heiligen, welche du von Ewigkeit zu deiner Glory auserwählet hast.

Es sollen dich für mich benedeyen der wunderbarliche Tabernackel deiner Glory, welcher 9 Monath lang dich würdiglich getragen hat.

Es sollen dich für mich benedeyen die sieben glorwürdigsten Geister, welche allezeit stehen vor dem Angesichte deines Throns deiner Herrlichkeit.

Es sollen dich benedeyen die unzahlbare Feldlager deiner heiligen Engeln, welche du ausschickest zum Dienst deines auserwählten Volks.

Es sollen dich für mich benedeyen die vier und zwanzig Alten mit allen Patriarchen und Propheten, welche mit Absetzung ihrer Kronen niederfallen vor dem Thron deiner Majästät.

Es sollen dich benedeyen die vier geflügelte Thier, deren ganzes Inngeweid dein Lob herfür stosset.

Es sollen dich benedeyen die apostolische Würdigkeit deiner liebsten Brüder, durch deren Fürbitt deine Kirch wunderlich erhalten wird.

Es sollen dich benedeyen die sieghafte Schaar der Martyrer, welche ihre Kleider in dem kostbaren Blut deines Lamms gewaschen haben.

Es sollen dich für mich benedeyen die vollkommene Menge der Beichtiger, deren Geist du kräftiglich in dein wunderbarliches Licht geführet hast.

Es sollen dich für mich benedeyen die heilige unbefleckte Jungfrauschaft, welche du zierest mit der Klarheit deiner Schneeweissen Reinigkeit.

Es sollen dich für mich benedeyen das wunderbarliche Gesang, welches sie dir allein singen, indem sie dir folgen, wo du hingehest, du Bräutigam der Jungfrauen.

Es sollen dich benedeyen das ganze Heer deiner Heiligen, die ganze Erbschaft deiner Auserwählten, dann du bist ihr Gott, und sie dein Volk in Ewigkeit.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist, und Ehr sey

der Himmelsköniginn mit allen himmlischen Heerschaaren in Ewigkeit, Amen.

Antiph. Lob, und ewige Glory sey Gott dem Vater, und dem Sohn, sammt dem Tröster dem heilgen Geist von nun an bis in Ewigkeit.

Antiph. Glory und Lob.

Der dritte Psalm.

Gebenedeyt seyest du, o Gott! in der glorwürdigsten Jungfrau Maria, welche du von Ewigkeit zur Mutter hast auserwählet.

Gebenedeyt sey die heilige Glory deiner Gottheit, mit welcher du erfüllet, und neun Monat lang bewohnet hast den keuschen Leib der Jungfrauen.

Gebenedeyt sey die höchste Kraft deiner Majestät, welche sich der Niedrigkeit des jungfräulichen Thals zu neigen gewürdiget hat.

Gebenedeyt sey die kunstreiche Stärke deiner Allmächtigkeit, durch welche du ihren jungfräulichen Leib unbemackelt gehalten hast.

Ge-

Gebenedeyt sey die Schönheit deines Angesichts, durch welche du die jungfräuliche Seel ganz anmüthig gemacht hast.

Gebenedeyt sey der Ueberfluß deiner Heiligkeit, welche das ganze Leben Mariä deiner Würdigkeit geziemlich gemacht hat.

Gebenedeyt sey die Macht, und Süßigkeit deiner Liebe, welche dich gezwungen hat, zu werden ein Sohn der keuschen Jungfrauen.

Gebenedeyt sey die Unendlichkeit, und Größe deiner Weisheit, welche den keuschen Geist deines Tabernakels mit Erkanntniß erfüllet hat.

Gebenedeyt sey deine demüthige, süßeste Mildigkeit, welche sich gewürdiget hat die jungfräuliche Brüst Mariä zu saugen.

Gebenedeyt sey die überfliessende Süßigkeit deines göttlichen Herzens, welche die jungfräuliche Seel mit Lieblichkeit erfüllet hat.

Gebenedeyt seyen die honigsüße Wort deines englischen Munds, welche das jungfräuliche Herz in göttlicher Liebe entzündet haben.

Gebenedeyt sey die ganze Kraft deiner Gottheit und Menschheit, daß sie sich gewürdiget hat, den Ueberfluß deiner Reichthümer in das milde Herz Mariä auszugießen.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist, und Ehr sey der Himmelsköniginn mit allen himmlischen Heerschaaren in Ewigkeit, Amen.

Antiph. Glory, und Lob erschalle in allen Mund dem Vater, und dem eingebohrnen Sohn, und dem heiligen Geist mit immerwährenden Dank.

Antiph. Lob sey Gott.

Der vierte Psalm.

Gebenedeyt sey, o glorwürdigster Jesu! die Entäußerung deiner Majestät, durch welche du die geringe Gestalt eines armseligen Knechts hast angenomen.

Gebenedeyt sey das Elend, so du drey und dreyßig Jahr hast ausgestanden, damit du uns brächtest zur Erbschaft der ewigen Seligkeit.

Gebenedeyt seyen alle Arbeiten, Schweiß, und Schmerzen deiner Pilgerfahrt,

fahrt, durch welche du unsere Krankheiten geheilet hast.

Gebenedeyt sey die Erfahrniß unserer Armseligkeit, durch welche du uns geworden bist ein Vater aller Barmherzigkeit.

Gebenedeyet seyen alle Tropfen deines kostbarlichen Bluts, durch welche du die Seelen erlöset, und geheiliget hast.

Gebenedeyt seyen die kostbarliche Wunden deiner heiligen Händ, und Füß, in welchen du uns dir verschrieben, und zugeeignet hast.

Gebenedeyt sey deine milde durchstochene Seiten, aus welcher Wasser, und Blut zur Abwaschung unserer Sünden geflossen ist.

Gebenedeyt sey dein Hönig fliessendes Herz, welches in deinem Tod die starke Liebe zerspalten hat.

Gebenedeyt sey das reineste Fleisch deiner allerwürdigsten Menschheit, in welcher du unser Bruder, und Fürsprecher worden bist.

Gebenedeyt sey das köstliche Pfand deiner edelsten Seelen, dadurch du uns von dem Verderben erlöset hast.

Gebenedeyt sey die Bitterkeit deines schmählichen Tods, welche dir die starke Liebe hat angethan.

Gebenedeyt sey die Klarheit, Schönheit und Majestät, durch welche das ganze himmlische Heer erfreuet, und selig gemacht hat.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist, und Ehr sey der Himmelsköniginn mit allen himmlischen Heerschaaren in Ewigkeit.

Antiph. Lob sey Gott dem Vater, und seinem gleichen Sohn, und dir, o heiliger Geist erschalle gleiches Lob aus unserem Mund zu allen Zeiten.

Antiph. Aus welchem alles.

Der fünfte Psalm.

Es benedeye dich für mich, o Gott meines Herzens, dein glorwürdiges, und wunderbarliches Licht, und es lobe dich die kaiserliche Zierde deiner Fürtreflichkeit, und Majestät.

Es benedeye dich für mich die würdigste Bereitschaft deiner unermessenen Glory, und es lobe dich die fürtrefliche Kraft deiner Unendlichkeit.

Es benedeye dich für mich der helle Glanz deiner ewigen Klarheit, und es lobe dich die scheinende Anmüthigkeit deiner ewigen Zierlichkeit.

Es benedeye dich für mich der Abgrund deiner gerechten Urtheil: und es lobe dich der unerforschliche Umgang deiner ewigen Verständigkeit.

Es benedeye dich für mich die unendliche Zahl deiner grossen Barmherzigkeit, und es lobe dich das unermessene Gewicht deiner Erbarmnissen.

Es benedeye dich für mich das Innerste deiner Mildigkeit, und es lobe dich, die überfliessende Menge deiner unendlichen Süßigkeit.

Es benedeye dich für mich die brennende Liebe, so zu uns Menschen tragest, und es lobe dich deine Langmüthigkeit, damit du unsere Sünden übertragest.

Es benedeye dich für mich die unendliche Freygebigkeit deiner liebreichen Sanftmüthigkeit, und es lobe dich der immerfließende Ueberfluß deiner Süßigkeit.

Es benedeye dich für mich die Völle deiner Seligkeit, so du uns vorbehalten

hast, und es lobe dich die Feiste deiner Freundlichkeit, damit das himmlische Jerusalem ersättiget werde.

Es benedeye dich für mich, das innerste Mark deiner Gottheit, und es lobe dich die ganze Substanz deiner Wesenheit.

Es benedeye dich für mich, die unbegreifliche Hochheit, und Brunn-fliessende Heiligkeit, und es lobe dich deine glorwürdige Vollkommen- und immerwährende Seligkeit.

Es benedeye dich für mich, der drey göttlichen Personen herzliche Freundlichkeit, und wesentliche Einigkeit, und es lobe dich die ganze Majestät der scheinenden, und allezeit rohigen Dreyfaltigkeit.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist, und Ehr sey der Himmelsköniginn mit allen himmlischen Heerschaaren in Ewigkeit.

Antiph. Aus welchem alles, durch welchem alles, in welchem alles, diesem sey Glory in Ewigkeit.

Kapitel Röm. 11.

O Hochheit der Reichthum, der Weisheit, und Wissenschaft Gottes! wie

unbe-

unbegreiflich seynd seine Gerichte, und wie unerforschlich seine Wege.

Gott sey Dank.

Hymnus, oder Lobgesang.

I.

O heiligste Dreyfaltigkeit!
Du unzertheilte Einigkeit,
Gieß unserem kalten Herzen ein,
Die heisse Flamm der Liebe dein.

2.

Wir alle Morgens bitten dich,
Und alle Abends inniglich,
Verleih uns, daß wir allzugleich,
Dich loben in dem Himmelreich.

3.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn,
Sammt heil. Geist im höchsten Thron,
Ehr sey dir o Einigkeit!
Von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

℞. Laßt uns ihn loben, und überhöhen in Ewigkeit, Amen.

Antiph. Dich eingebohrnen Vater.

Das

Das Magnifikat.

Meine Seele macht groß den Herrn, und mein Geist hat gefrolocket in Gott meinen Heiland.

Dann er hat angesehen die Demuth seiner Magd, dann siehe, von nun an wergen mich selig sprechen alle Geschlechter.

Weil er mir grosse Dinge gethan hat, der da mächtig ist, und sein Namen ist heilig.

Und seine Barmherzigkeit bleibt von einem Geschlecht in das andere denen, die ihn förchten.

Er hat seine Macht erzeiget in seinem Arm, und hat zerstreuet die Hoffärtigen in ihres Herzens Gemüth.

Er hat die Mächtigen vom Stuhl abgesetzt, und die Demüthigen erhöhet.

Er hat die Hungrigen mit Gütern erfüllet, und die Reiche hat er leer gelassen.

Er hat aufgenommen Israel sein Kind, und hat sich erinnert seiner Barmherzigkeit.

Wie er geredet hat zu unseren Vater Abraham, und seinen Samen ewiglich.

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist, als er war vom

An-

Anfang, und nun, und allezeit zu ewigen Zeiten, Amen.

Antiph. Dich ungebohrnen Vater, dich eingebohrnen Sohn, dich trostreichen heiligen Geist, dich heilige unzertheilte Dreyfaltigkeit bekennen wir mit Herzen und Mund, dich loben, preisen, und benedeyen wir, dir sey Ehr, und Glory in Ewigkeit.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Kollekt, oder Gebeth.

O Gott! dessen Barmherzigkeit keine Zahl hat, und dessen Gütigkeit ein unendlicher Schatz ist, wir sagen deiner mildesten Majestät für alle ertheilte Wohlthaten ewigen Dank, und bitten zugleich deine unergründliche Barmherzigkeit, verleihe uns also durch die zeitliche Güter zu wandern, damit wir die ewige nicht verlieren, durch unseren Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebt, und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit, zu Ewigkeit, Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

℣. Lasset uns den Herrn benedeyen.

℟. Gott sey Dank.

℣. Der Glaubigen Seelen wollen durch die Barmherzigkeit Gottes in Frieden ruhen, Amen.

Vater unser.

℣. Herr gieb uns deinen Frieden,

℟. Und das ewige Leben, Amen.

Das Salve Regina.

Gegrüßt seyest du Königinn der Barmherzigkeit, des Lebens Süßigkeit, und unser Hoffnung sey gegrüßt, zu dir schreyen wir elende Kinder Evä, zu dir seufzen wir Trauernde, und Weinende in diesem Thal der Zäher. Eja unsere Fürsprecherinn! kehre dann deine barmherzige Augen zu uns, und nach diesem Elend zeige uns Jesum die gesegnete Frucht deines Leibs, o gütige! o milde! o süsseste Jungfrau Maria!

℣. Bitt für uns, o heilige Gottes Gebährerinn!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissung Christi.

Allmächtiger ewiger Gott, der du der glorwürdigen Jungfrau Mariä Leib und Seel, damit sie deines Sohns würdige Wohnung werden möge, durch die Mitwirkung des heiligen Geistes fürbereitet hast, gieb, daß wir durch ihre milde Fürbitt von den instehenden Uebeln, und dem ewigen Tod befreyet werden. Durch Christum unserem Herrn, Amen.

℣. Die göttliche Hilf bleibe allezeit bey uns, Amen.

Aufopferung.

Nimm auf, o heiligste Dreyfaltigkeit! das Lob meines Munds, welches ich aus brennender Liebe meines Herzens zur Erhöhung deiner Großmächtigkeit andächtiglich gesprochen habe. Ich opfere dir dasselbe in Vereinigung desjenigen unaussprechlichen Lobs, welches in deiner göttlichen Dreyfaltigkeit eine Person der anderen auf die allerlieblichste Weis giebt, und hiemit werfe ich mein armes Herz gleich als ein kleines Weihrauchkörnlein in das goldne Rauchfaß des alleredelsten Herzens Jesu Christi, in welchen ohne Unterlaß der köstlichste Mastix der ewigen

Liebe zu deinem Lob wird angezündet, damit derselbe dir zum Brandopfer, und Geruch der Lieblichkeit verbrennet werde, bittend: du wollest dir dieß mein Lob lassen gefallen, und mir verleihen, daß ich dich in Ewigkeit mit allen Auserwählten in dem Himmel möge loben, Amen.

Kurze andächtige, und sehr nützliche Weise den heiligen Kreutzweg zu besuchen.

Allgemeines Vorbereitungsgebeth.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest unseren Werken mit deiner Gnad vorkommen, und mit deiner Hilf fortsetzen, auf daß all unser Gebeth, und Thun vor dir jederzeit anfange, und durch dich angefangen geendiget werde, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Aufopferung des heiligen Kreutzweges.

O mein gütigster Jesu! ich liebe dich über alles, weil du daß einzige Gut, und unendlich barmherzig bist. Es reuet mich aus ganzem Herzen, daß ich dich, o höchstes Gut! jemal beleidiget habe. Diesen Kreutzweg opfere ich dir auf zu

Ehren

Ehren des allerschmerzlichsten Wegs, den du für mich elenden Sünder gegangen bist. Ich verlange alle diese ertheilte Ablässe zu gewinnen, auch auf jene Meynung zu bethen, welche zu diesem Ziel erforderet wird. Ich bitte dich, o Jesu! demüthigst, damit ich durch diesen Kreutzweg in den gegenwärtigen Leben deine Barmherzigkeit, und in den künftigen deine ewige Glory erlangen möge, Amen.

Hier opfere die heilige Abläß auf, darnach begiebe dich zur ersten Station.

1. Station.

Jesus wird zum Tod verurtheilt.

℣. Wir bethen dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeyen dich.

℟. Dann durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

In dieser Station ist vorgestellet der Vorhof Pilati, allwo über unseren liebreichen Erlöser das Todesurtheil ergangen ist.

Betrachte die wunderbare Demuth, und Erniedrigung des unschuldigen Jesu, mit welcher er das ungerechte Urtheil ohne sich im geringsten zu entschuldi-

gen, angehöret, und angenommen hat. ‥ Deine Sünden seynd die falsche Zeugen, welche dieß Urtheil unterzeichnet haben. Die Bosheit deiner Zungen, mit welcher du dich wider Gott, und deinen Nächsten versündiget hast, hat den lasterhaften Richter bethöret, das Todsurtheil über den unschuldigen Jesu zu sprechen. ‥ Wende dich dann zu ihm; weine, und seufze mehr mit dem Herzen, als mit dem Mund:

O mein geliebtester Jesu! wie ohnermessen ist deine Liebe gegen mich armen Sünder, ‥ sollest du dann für ein so nichtswürdiges Geschöpf den Kerker, Band, Ketten, und Geißel ausstehen? ja auch zu einem so grausamen Tod verdammet seyn? ‥ Ach! das ist genug mein Herz zu verwunden, und alle mit meiner boshaften Zungen begangene Sünden zu bereuen, und zu beweinen. ‥ Ich beweine sie demnach, und rufe zu dir o mein Jesu! Barmherzigkeit, Barmherzigkeit, o Jesu!

Vater unser, Ave Maria, Ehr sey dem Vater ꝛc.

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser.

2. Station.

Jesus nimmt das Kreutz auf seine Schulter.

℣. Wir bethen dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeyen dich.

℟. Dann durch dein heiliges Kreutz hast du die Welt erlöset.

Diese Station stellet uns vor das Ort, allwo unser lieber Erlöser das schwere Kreutz auf seine Schultern genommen hat.

Betrachte mit was Begierde der gütigste Jesus das heilige Kreutz umarme, und wie geduldig er die Schläg und Stöß des lasterhaften Volks übertrage, = = du hingegen voll des Unwillens und Ungeduld fliehest das Kreutz so viel dir möglich, = = weißt dann nicht, daß ohne Kreutz kein Himmel zu hoffen? = = Ach! beweine sodann deine Blindheit, wende dich zu deinem Herrn, und sage zu ihm seufzend:

Nicht dir, o mein Jesu! sondern mir gebühret dieses Kreutz, welches meine

Sünden dir aufgeladen haben. = = O geliebter Jesu! verleihe mir die Gnad und Stärke, alle Kreutz mit Geduld anzunehmen, die ich mit meinen Sünden verdienet. Verschaffe, daß ich Lebenslänglich das Kreuz umarme, und also von dieser Welt scheide; ertheile mir eine solche Liebe zum Kreutz, daß ich mit deiner Dienerinn Theresia wünsche, und seufze, Leiden oder Sterben, Sterben oder Leiden, Amen.

Vater unser, Ave Maria, Ehr sey dem Vater ꝛc.

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser.

3. Station.

Jesus fallet unter dem Kreutz.

℣. Wir bethen dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeyen dich.

℟. Dann durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Durch diese Station wird der Ort vorgestellet, allwo der liebreichste Jesus von Schwere des Kreutzes gedrucket auf die Erden niedergefallen.

Siehe, und betrachte wie dein Jesus durch so häufig vergossenes Blut ganz kraftlos das Erstemal zu Erden sinket. = = Ach! wie wird er mit Fäusten geschlagen, mit Füssen getreten, und gestossen, = = kein Klagwort ist aus seinem Mund zu hören. Er leidet, und schweiget. = = Du hingegen jammerst, und klagest, wann dir nur ein geringes Kreutz, oder Unbild zustosset. = = Ach! so verfluche dann deine so ungestimme Ungeduld, und Hoffahrt, und seufze zu Jesu.

O liebwerthester Erlöser! siehe vor deinen Füssen liege ich allerverworfnester Sünder. Ach! wie viel schwere Fäll habe ich gethan! wie oft hab ich mich in die Tiefe der Bosheit gestürzet? O Jesu strecke aus deine Arm, reiche mir deine Hand. Hilf, o Jesu! Hilf suche ich von dir, damit ich Zeit meines Leben in keine schwere Sünd mehr falle, und hiemit in den Tod des ewigen Heils gesicheret werde, Amen.

Vater unser, Ave Maria, Ehr sey dem Vater rc.

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser.

4. Station.

Jesus begegnet seiner Allerheiligsten Mutter.

℣. Wir bethen dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeyen dich.

℟. Dann durch dein heiliges Kreutz hast du die Welt erlöset.

Diese Station zeigt uns an das Ort, allwo Jesus seiner betrübten Mutter begegnet.

Ach! was Schmerzen hat das Herz Jesu durchdrungen, ach! mit was Angst und Bitterkeit ware das Herz Maria erfüllet, als sie einander begegnet seynd. :: Höre, o undankbare Seele! was hat dir gethan mein Sohn, rufet zu dir Maria, was Leids hat dir meine Mutter gethan fraget dich Jesu. :: Ach! so verlasse doch einmal die Sünden, welche die einzige Ursach seyn unserer Pein und Schmerzen. :: O Sünder! was sagest du dazu? :: So sage dann mit seufzenden Herzen:

O göttlicher Sohn Mariä! O allerheiligste Mutter meines liebreichen Jesu!

ganz

ganz zerknirscht, und gedemüthiget liege ich zu euren Füssen. ‥ Ich bin der Verräther, durch meine Sünden habe ich das Schwert geschärfet, welches eure Herzen durchstochen. ‥ Ach! es reuet mich inniglich, und bitte, verzeihet mir, Barmherzigkeit, o Jesu! Barmherzigkeit, o Maria! ‥ durch eure grosse Barmherzigkeit verleihet mir die Gnad, daß ich nimmermehr sündigen, sondern euren bittersten Schmerzen Tag und Nacht betrachten, und beweinen möge, Amen.

Vater unser, Ave Maria, Ehr sey dem Vater ꝛc.

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser.

5. Station.

Simon Cyrenäus hilft Jesu das Kreutz tragen.

℣. Wir bethen dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeyen dich.

℟. Dann durch dein heiliges Kreutz hast du die Welt erlöset.

Allhier wird Simon Cyrenäus vorgestellt, welcher von den Juden gezwungen worden, Jesu das Kreutz nachzutragen.

Gedenke, du seyest der Simon, welcher denen Welt Eitelkeiten, und Gelüsten deiner Sinnen fast ergeben, die zustossende Kreuz nur dem Schein nach, oder gar aus Noth gedrungen, mit der größten Ungeduld tragest. = = Ach! erwache doch einmal, und erbarme dich über deinen so schwer beladenen Erlöser. = = Nehme gutherzig an alle Kreuz, und Trangsalen, welche dir von der väterlichen Hand deines Erlösers zugeschickt werden. = = Nehme dir vor alle Widerwärtigkeiten nicht nur mit Geduld zu tragen, sondern auch deinen Gott darum zu danken. = = Bitte ihn also:

O liebreichester Jesu! ich sage dir Dank für alle so viele Gelenheiten, die du mir an die Hand giebst, etwas für dich zu leiden, und für mich zu verdienen. = = Ach mein Gott! verleihe mir die Gnad, alles, was mir schweres in diesem Leben begegnen wird, mit geduldigen Gemüth zu ertragen, und dadurch der ewigen Freuden theilhaftig zu werden. Verschaffe, o Jesu! daß ich hier mit dir weine, und

leide,

leide, und also mit dir in dem Himmel zu herrschen würdig werde, Amen.

Vater unser, Ave Maria, Ehr sey dem Vater rc.

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser.

6. Station.

Veronika mit dem Schweißtuch.

℣. Wir bethen dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeyen dich.

℟. Dann durch dein heiliges Kreutz hast du die Welt erlöset.

Bey dieser Station ist zu sehen das Ort, an welchem die fromme Veronika dem lieben Jesu ein Schweißtuch gereichet, damit das heilige Angesicht abzudrücknen.

Betrachte in diesem Tuch das heiligste Angesicht deines Erlösers, liebe deinen Jesum, und durch die Liebe drucke seine Bildniß in dein Herz. . . O dich Glückseligen! wenn du mit der Bildniß Jesu in dem Herzen leben, und mit dieser Bildniß in die Ewigkeit scheiden werdest, damit du dieser Gnad würdig seyest, bitte deinen Gott, und sage:

O mein schmerzhaftester Jesu! ich bitte dich, drucke in mein Herz die allerheiligste Bildniß deines Angesichts, auf das ich ohne Unterlaß auf dich denke, und deines bitteren Leidens beständig gedenkend, meine Sünden beweine. -- O Jesu! mit dem Brod des Schmerzens will ich meine Seele speisen, und die Thränen sollen ohne Aufhören aus meinen Augen fliessen über meine grosse Missethaten, Amen.

Vater unser, Ave Maria, Ehr sey dem Vater ꝛc.

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser.

7. Station.

Jesus fallet abermal unter dem Kreuz.

℣. Wir bethen dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeyen dich.

℟. Dann durch dein heiliges Kreutz hast du die Welt erlöset.

Bey dieser Station ist das Ort zu sehen, wo Jesus das Zweytemal unter der Last des Kreutzes niedergefallen.

Betrachte wie Jesus dein Gott und Herr auf der Erden lieget, entkräft von denen Schmerzen, gepeiniget, ver-

spot-

spottet, und verlacht von denen Feinden. -- Gedenke, daß dein Hochmuth Jesum gedrucket, und zur Erden geworfen hat, dein Ehrgeitz ist, den er nicht ertragen kann. -- Ach! so lasse dann deinen Geist sinken, bereue das Begangene und nehme dir vor künftig demüthiger zu seyn, sage mit seufzenden Gemüth:

O gebenedeyter Erlöser! ich siehe dich zwar auf der Erden ausgestreckt, bethe dich dannoch an als meinen allmächtigen ewigen Gott. -- Ich bitte dich, unterdrucke meinen Hochmuth, verbanne aus meinem Herzen allen Ehrgeitz, auf daß ich mein Elend erkennend, alle Verachtung mit Demuth annehme, die dir so sehr gefällig ist, und dadurch ich das Glück erlange, deinen so harten Fall zu erleichteren, und mit dir in dem Paradieß erhöhet zu werden, Amen.

Vater unser, Ave Maria, Ehr sey dem Vater rc.

Erbarme dich unser, o erbarme dich unser.

8. Station.

Jesus tröstet die Frauen aus Jerusalem.

℣. Wir bethen dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeyen dich.

℟. Dann durch dein heiliges Kreutz hast du die Welt erlöset.

In dieser Station ist zu sehen das Ort, allwo die betrübte, und weinende Frauen von dem gütigen Erlöser getröst worden sind.

Christenmensch erwege was Ursach du hast bitterlich zu weinen; erstens wegen deinen liebreichen Jesu, der deinetwegen so viel leidet, zweytens wegen deiner selbst, der du so undankbar bist, und nicht aufhörest ihn zu beleidigen. ∴ Wie kannst du in Ansehung seiner so grausamen Marter annoch so hart, und verstocket seyn? ∴ Siehe Jesus ist so mild, und liebreich gegen jene arme Frauen. So nehme dann dein Vertrauen zu ihm, und seufze mit zerknirschten Herzen:

O mein allerliebster Jesu! ach warum zerflüsset nicht mein Herz in lauter Thränen vor Leid und Schmerzen. Ach Zäher bitte ich, o Jesu! Zäher der wahren Buß,

und eines herzlichen Mitleidens, damit ich mit thränenden Augen, und bußfertigen Herzen jener Gnad würdig werde, die du denen betrübten Frauen erwiesen hast. Ach! verleihe mir diesen Trost, daß ich von deinen mildreichen Augen in diesen Jammerthal angesehen, dich in der Sterbstund getröst ansehen möge, Amen.

Vater unser, Ave Maria, Ehr sey dem Vater ꝛc.

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser.

9. Station.

Jesus fallet zum Drittenmal mit dem Kreutz.

℣. Wir bethen dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeyen dich.

℟. Dann durch dein heiliges Kreutz hast du die Welt erlöset.

Durch diese Station wird abgebildet der dritte Fall Jesu unter dem Kreutz.

Ach! wie peinlich, und schmerzhaft ware dieser Fall Jesu, betrachte wie unsinnig das allersanftmüthigste Lämmlein von denen blutgierigen Juden und Heyden

gleich

gleich als von rasenden Wölfen geschlagen, getreten, durch Koth, und über alle Stein geschleppet wird. = = Ach verfluchte Sünd, die du den wahren Sohn Gottes so grausam mißhandelst! O Sünder! verdienet dann dein so gedruckter und gepeinigter Gott nicht deine Zäher? = = Ach wache auf, und sage weinend zu ihm:

O allmächtiger Gott! der du Himmel und Erden mit einem Finger erhaltest, wer hat dich so ungestim̃ niedergeworfen? Ach! niemand als mein Widerfall in die vorige Sünd und Laster. = = Sünden über Sünden hat meine Bosheit angehäufet, und dadurch deine Pein vermehret. = = Aber siehe, O Jesu! vor deinen Füssen liege ich mit zerknirschten Herzen, und bin gänzlich entschlossen meiner Bosheit ein Ende zu machen. Mit Seufzen und Thränen in Augen will ich rufen und versprechen tausend und tausendmal: Nimmermehr will ich sündigen, o mein Gott! nimmermehr, nimmermehr.

Vater unser, Ave Maria, Ehr sey dem Vater ꝛc.

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser.

10. Station.

Jesus wird entblößet, und mit Gall getränket.

℣. Wir bethen dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeyen dich.

℟. Dann durch dein heiliges Kreutz hast du die Welt erlöset.

Diese Station stellet vor das Ort, allwo Jesus seiner Kleider entblößet, und mit Gall getränket worden.

Betrachte, o Seele! wie dein Jesus äusserlich ganz zerfleischet, und zerrissen, innerlich mit bitterer Gall gepeiniget wird. = = Siehe! wie er mit seiner Blöße deine Unehrbarkeit, und Eitelkeit in Kleidern abbüße, und deine Unmäßigkeit mit der Bitterkeit der Gall. Kannst du vielleicht deinen Jesum ohne Mitleiden anschauen? Ach werfe dich nieder zu den Füssen des entblößten Jesu, und rede zu ihm:

O betrübtester Jesu! O was Unterschied ist zwischen mir, und dir, du bist

voll der Wunden, und der Bitterkeit, und mit Blut überronnen, ‥ ich hingegen voll der Eitelkeit, voll der Freuden, und Süßigkeiten, wenigst so verlange ich zu seyn; ach wandle nicht den rechten Weg, und gehe irr. O Jesu! leite mich auf die rechte Strassen, mache, daß die Gelüsten, dieses Lebens mir ganz bitter werden, damit in mir die Begierd entstehe, dein Leiden zu verkosten, und dadurch würdig werde, mit dir die ewige Freude zu geniessen.

Vater unser, Ave Maria, Ehr sey dem Vater ꝛc.

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser.

II. Station.

Jesus wird an das Kreuz genagelt.

℣. Wir bethen dich an, o Herr Jesu Christe und benedeyen dich.

℟. Dann durch dein heiliges Kreutz hast die Welt erlöset.

In dieser Station ist der Ort vorgestellet, allwo Jesus im Beyseyn seiner allerheiligsten Mutter gekreutziget worden.

Betrachte den unbeschreibliche͞ Schmerzen, den der gütige Jesus empfunden, da sein Fleisch, Bein, Nerven, und Aderen an Händen, und Füssen mit den Nägeln so unmenschlich durchgebohret worden, = = woher kommt es, daß dein Herz nicht zerspalte in Bedenken solcher Pein und Marter, die deine Sünden verursachet haben, = = wenigstens jetzund lasse deine Zäher fliessen, bereue deine Laster, und sage:

O gütigster, für mich gekreutzigter Jesu! schlage, und durchschlage mein steinhartes Herz mit deiner Furcht und Liebe, und da meine Sünden jene Nägel seynd, die dich so grausam an das Kreutz geheftet haben, so verschaffe in mir eine wahre und heftige Reu, durch welche alle meine böse Begierden an dieses Kreutz angeschlagen, und getödtet werden, damit ich im Leben und in dem Tod mit dir gekreutziget, auch im Himmel mit dir ewig herrschen möge, Amen.

Vater unser, Ave Maria, Ehr sey dem Vater 2c.

BAYERISCHE STAATS BIBLIOTHEK MUENCHEN

G Er-

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser.

12. Station.

Jesus wird erhöhet, und stirbt am Kreutz.

℣. Wir bethen dich an, o Herr Jesu Christe und benedeyen dich.

℟. Dann durch dein heiliges Kreutz hast du die Welt erlö et.

Diese Station stellet uns vor das Ort, wo das Kreutz mit dem daran hangenden Jesu erhoben worden, er aber seine heiligste Seel aufgegeben hat.

Hebe allda auf deine Augen, und betrachte deinen mit Nägeln an das Kreutz angehefften Jesu. ⸗ ⸗ Siehe ganz erbleichet sein Angesicht, ⸗ ⸗ höre wie er bittet für die, welche ihn beleidig; verspricht das Paradieß dem Schächer, übergiebt dem Johanne seine wertheste Mutter, befehlet seine Seele dem himmlischen Vater, und stirbt endlich mit geneigten Haupt. ⸗ ⸗ So ist dann gestorben mein Jesus? ⸗ ⸗ Ja er ist gestorben an dem Kreuz, und zwar für mich. ⸗ ⸗ O meine Seele! was fangest du jetzt an? ⸗ ⸗ Ach!

gehe

gehe nicht davon als mit bereuten und zerknirschten Herzen, umarme das Kreutz, und seufze zu Jesu:

O allerliebster Heiland! ich gestehe, und bekenne, daß meine Sünden seynd die wüthende Henkers-Knechte, welche dich so erbärmlich getödtet haben, ‥ ich bin keiner Gnad würdig, nachdem ich dich gekreutziget habe, ‥ aber wie getröstet ist meine Seele, da ich dich höre, auch für jene zu bitten, die dich gekreutziget haben, ‥ was soll ich dann thun für dich, nachdem du so vieles für mich gethan hast. ‥ Sieh, o Jesu! ich bin willig und bereit, allen zu vergeben, die mich jemalen beleidiget haben: ja mein Gott! aus Liebe deiner verzeihe ich allen, und umfange sie mit aufrichtigen Herzen, und verlange ihnen alles Gutes, und darum hoffe ich in meiner Sterbstund von dir zu hören die trostvolle Worte, heute wirst du mit mir seyn in Paradieß, Amen.

Vater unser, Ave Maria, Ehr sey dem Vater 2c.

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser.

13. Station.

Jesus wird von dem Kreutz in die Schooß Mariä gelegt.

℣. Wir bethen dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeyen dich.

℟. Dann durch dein heiliges Kreutz hast du die Welt erlöset.

Bey dieser Station wird vorgestellet das Ort, allwo Jesus nachdem er von dem Kreutz abgenommen, in die Schooß Mariä gelegt ist worden.

Betrachte wie schneidend das Schwert ware, welches das Herz der betrübten Mutter durchstochen, als sie ihren todten Sohn zwischen ihre Arm empfangen, : : gesehen hat sie ihn voll der Wunden, und ganz zerfleischet, o was Schmerzen hat empfunden ihr zartes Herz! : : Allein was für ein Schwert ware so scharf, das ihr Herz durchdrungen? Ach! die Sünd ware es, welche Jesum das Leben genommen, und das Herz seiner Mutter so schmerzhaft verwundet hat. : : Beweine dann die vermaledeite Sünd, vereinige deine Zäher mit den Zäheren der betrübten Mutter, und seufze zu ihr also:

O Königinn der Martyrer! wann werde ich würdig seyn, zu begreifen deine übergrosse Pein, und Schmerzen? Wann werde ich die Gnad erlangen, diese allezeit in meinen Herzen zu tragen, und mit dir zu leiden. ꞏꞏ O grosse Frau, verleihe, daß ich Tag und Nacht meine Missethaten beweine, welche deinem Herzen so heftige Pein, und Schmerzen verursachet haben, damit ich also weinend in Hoffnung und Liebe für dich sterben, und nach den Tod ewig mit dir leben möge, Amen.

Vater unser, Ave Maria, Ehr sey dem Vater &c.

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser.

14. Station.

Jesus wird in das Grab gelegt.

℣. Wir bethen dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeyen dich.

℟. Dann durch dein heiliges Kreutz hast du die Welt erlöset.

Bey dieser Station ist das Grab vorgestellet, in welchem der Leichnam Jesu bestattet worden.

Betrachte das Weheklagen, und Weinen Magdalenä, Johannis, und

anderer frommen Seelen, da Jesus aus ihren Augen entzogen, in das Grab geleget ist worden. Am meisten nehme dir tief zu Herzen die Angst, und bitteren Schmerzen Mariä seiner wertheften Mutter, als sie sich ihres geliebten Sohns beraubet gesehen, in Bedenken ihres Herzensleids sollest dich billig schämen, daß du im Umgang dieses Kreutzwegs so kleines Mitleiden bezeuget hast. = = Ey! so muntere dich auf wenigstens bey dieser letzten Station, küsse im Herzen mit Ehrerbietigkeit den Stein des heiligen Grabs, lege dein Herz darein, und sage zu deinem todten Jesum:

O mildreichester Jesu! der du mir zu lieb einen so schmerzhaften Weg hast wanderen wollen, ich bethe dich an in diesen Grab liegend. = = Ach! ich wünsche, du wollest dich in mein Herz einschliessen lassen, auf das ich mit dir vereiniget, durch diesen Kreutzweg zu einem neuen Leben aufstehen, und in deiner Gnad von dannen scheiden möge. Verleihe durch die Verdienst deines bitteren Leidens, welches ich betrachtet habe, daß in der Sterbstund mein letzte Speis seye das göttliche

Sakra=

Sakrament des Altars, = = meine letzte Worte Jesus, Maria, und Joseph, und mein letzter Athemzug mit jenen vereiniget werde, mit welchen du am Kreuz für mich verschieden, damit ich mit lebendigen Glauben, steifer Hoffnung, und brennender Liebe mit dir, und wegen deiner sterben, und hernach mit dir von Ewigkeit, zu Ewigkeit herrschen möge, Amen.

Vater unser, Ave Maria, Ehr sey dem Vater 2c.

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser.

Schluß = Gebeth.

O himmlischer Vater! ewiger Gott, in Vereinigung der Liebe, mit welcher du mir armen Sünder deinen eingebohrnen Sohn Jesum Christum geschenket! und mit welcher er durch sein bitteres Leiden und Tod meine Erlösung gewirket hat, opfere ich dir auf diesen Kreutzweg! den ich mit deiner Gnad besucht habe. Nehme auf diese Andacht zu deiner allerhöchsten Ehr, und Glory, zur Danksagung deren mir und anderen verliehenen

Gnaden, zur Nachlassung aller Sünden der ganzen Welt, zum Trost, und Hilf der armen Seelen, foderist jener, für die ich Anfangs gebethen habe. O barmherziger Vater! siehe an das Angesicht Christi deines Sohns, höre an die Stimme seines Bluts, und sey gnädig, und barmherzig mir armen Sünder, Amen.

Anhang.

Die grosse Barmherzigkeit Gottes gegen jene, so auf ihn hoffen, jedermann kund zu thun, wollen wir einige, so in ihren Nöthen zu hiesigen allerheiligsten mirakulosen Gut ihr Vertrauen genommen, und erhöret worden, anhero setzen.

I.

Der wohlerfahrne Hr. Johañ Georg Sigmund Driendorfer, Buchbinder von Deggendorf, hatte ein Söhnlein Namens Georg Sebastian, welchen niemand wegen allzu anhaltender Fraiß ferneres Leben versprache, aber auf geschehene Verlobniß fienge das Kind zu essen an, und wurde mit ihm von Tag zu Tag besser, und dieses im Jahre 1769.

2.

Antonius Weydacher, ein Bäckensohn ledigen Standes von hier, verlobte sich in einer gefährlichen Todskrankheit, wo ihm alle Medicin das Leben abgesprochen, zum mirakulosen Sakrament, und findet augenscheinliche Hilfe 1770.

3.

Johan Vitus Butz, Stadtmesserer von Deggendorf, hörte in der Gnadenzeit des 1774 Jahrs, wie eine so mit der Ruptur behaftet ware, durch geschehene Verlobniß geholfen worden, schöpfte gleiches Vertrauen, und fand alsbald gleiche Hilf.

4.

Hiesige löbliche Stadt und Pfarrgemeinde hat im Jahr 1775 einige heilige sogenannte Segenmessen vor dem mirakulosen Gut um schön Wetter halten lassen, und alsobald erheiterte sich die Luft.

5.

Und damit man ersehe, was grosse Bekehrungen allhier, besonders in der Gnadenzeit sich mit Sündern ereigne, so hat eine gewisse Person, welche sich viele Jahre ihre Sünden zu beichten geschämet, einen solchen innerlichen Antrieb zu einer wahren Beicht bekommen, daß wie sie durch eigene Handschrift von sich bekennet, keine Ruhe hatte, bis sie ihre Geschämigkeit überwunden, und ihre Sünden reumüthig gebeichtet, welche Handschrift in dem Mirakulbuch beygelegter zu finden ist.

Die-

Diese wenige habe ich zum Beschluß nur anführen wollen, damit nicht einer Seits dieß Büchlein allzu theuer denen Liebhabern kömmt, anderer Seits aber jedermann ersehen könne, wie gütig hiesiges mirakulose Gut seye gegen alle, so anhero in ihren sowohl leiblichen, als geistlichen Nöthen ihr Vertrauen nehmen wurden.

Habe auch anmerken wollen, wie viele Kommunikanten alle Jahre allhier gewesen sind, als:

Anno		
1760	sind hier gewesen:	43000
61	. . . .	36000
62	. . . .	42000
63	. . . .	48000
64	. . . .	44000
65	. . . .	47000
66	. . . .	60450
67	. . . .	25000

in diesem Jahre wegen des beständigen Regens, und grosser Wassergüsse sind so wenig eingetroffen, dann man hat vom Natternberg bis zu dem hiesigen Spital mit Schiffen fahren müssen, welches eine gute Stund ist; über Felder und Wiesen hat man auf dem Wasser fahren können.

Anno		
1768	sind gewesen:	50000
69		40000
70		42000
71		40200
72		40000
73		30655
74		33000
75		42000
76		40000
77		50000
78		36509
79		46000
80		38724
81		34000
82		46379
83		54000
84		40600
85		32100
86		24500
87		36954
88		57951
89		40059
90		41350
91		55333
92		46640
93		50889
94		60359
95		58500
96		60700
97		74400
98		50300
99		38000
1800		36200
1801		50350
1802		42300
1803		33400

Alles zur größerer Ehre hiesigen wunderthätigen heiligen Hostien.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Wischiburger, Franz

Das obsiegende Glaubens-Wunder des ganz christlichen Churlandes Baiern. Will sagen: Unlaugbarer Bericht der ... Gegenwart des angemenschten gö ttlichen Sohnes ... in zehn kleinen ... Hostien, welche im Jahre ... 1337 in der Stadt Deggendorf von den ... Juden ... mishandelt ...

Deggendorf 1804

BA/Bavar. 1107
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11122245-6